Das Verbum bei Orm.

Ein Beitrag zur ae. Grammatik.

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

der

Hohen philosophischen Fakultät

der

Universität Leipzig

ACAD.
LUGD. BAT.
BIBL.

vorgelegt von

Bernhard Thüns

aus **Nauleis** i. S.

Weida i. Th.
Druck von Thomas & Hubert
Spezialdruckerei für Dissertationen
1909.

Angenommen von der philologischen Sektion auf Grund der Gutachten der Herren

Wülker und **Birch-Hirschfeld.**

Leipzig, den 4. März 1908.

Der Procancellar.

Stieda.

Meinen lieben Eltern.

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41546813_0010

Inhalt.

Seite

Vorwort 9
I. Die ags. verba 10
1. Die endungen 10
2. Die tempusbildung 18
A. Die starken verba.
1. Ablautende verba 18
2. Reduplizierende verba 33
B. Die schwachen verba.
1. Die erste schwache konjugation 36
2. Die zweite schwache konjugation 51
3. Die dritte schwache konjugation 58
C. Kleinere gruppen.
1. Verba präteritopräsentia 59
2. Verba auf —mi 61
II. Die nordischen verba 64
III. Die altfranzösischen verba 69
IV. Ags. nichtbelegte verba 70
Zusammenfassung 75

Literatur.

1. The Ormulum with the notes and glossary of Dr. R. M. White ed. by Rev. Robert Holt, M. A. Oxford 1878. Dazu eine rezension von Kölbing in Engl. stud. II, 492ff.

2. Erik Björkmann, Scandinavian loan-words in Middle-English, Part. I, diss. Upsala, Halle 1900; Part. II, Halle 1902. Beide teile sind in „Studien zur engl. philologie", hrsg. von Morsbach, als heft VII u. XI erschienen.

3. Erik Brate, Nordische lehnwörter im Ormulum, Paul u. Braune Beiträge X, 1—80 und 580—586.

4. Bülbring, Altengl. elementarbuch, I. Teil lautlehre, Heidelberg 1902.

5. Effer, Einfache und doppelte konsonanten im Ormulum, Anglia anz. VII, 166—199.

6. Kluge, Das französische element im Ormulum, Engl. stud. XXII, 179—182.

7. Kluge, Geschichte der engl. sprache in Pauls Grundriß I, 2. aufl.

8. Kluge, Ags. lesebuch, 3. aufl., Halle 1902.

9. C. F. Koch, Historische grammatik der engl. sprache, 2. ausg., besorgt von J. Zupitza u. R. Wülker, Kassel 1878, 1882, 1891.

10. P. Lambertz, Die sprache des Ormulums nach der lautlichen seite untersucht, diss., Marburg 1904.

11. L. Morsbach, Mittelengl. grammatik, I. hälfte, Halle 1896.

12. Napier, Notes on the orthographie of the Ormulum. Oxford 1893. Auch in „History of Holy Rodtree" E. E. T. S. 1894 Orig. Ser. CIII, 71—74, und in „The Academy" 1890, I, 188.

13. Noreen, Altnord. grammatik, 2. aufl., Halle 1892.

14. E. Sievers, Ags. grammatik, 3. aufl., Halle 1898.

15. H. Stodte, Über die sprache und heimat der Katherine-Gruppe, diss., Göttingen 1896.

16. R. Wülker, Altengl. lesebuch, 2. teil, Halle 1879.

Abkürzungen.

B.-T. = Bosworth-Toller, An Anglo-Saxon dictionary.

Behrens, Beitr. = Beiträge zur geschichte der französischen sprache in England; Franz. stud. V, 2; Heilbronn 1886.

Best. = Bestiarium, hrsg. v. Rich. Morris in „An Old English miscellany“ (E. E. T. S. O. 49).

Björkm. I, II, siehe literatur Nr. 3.

Brate, siehe literatur Nr. 2.

Brown II = Brown, The language of the Rushworth Gloss to the Gospel of Matthew and the Mercian dialect, Part II; Göttingen 1892.

Bülbr., ae. El. = Bülbring, siehe literatur Nr. 12.

Bülbr., E. æ-L. = Bülbring, Über erhaltung des ae. kurzen und langen æ-lautes im Mittelenglischen (Bonner Beitr. XV, 101—140).

Bülbr., Sch. eo. O. = Bülbring, Die schreibung eo im Ormulum (Bonner Beitr. XVII, 51—82).

Effer, siehe literatur Nr. 4.

G. E. = Genesis und Exodus, hrsg. von Rich. Morris (E. E. T. S. O. 7).

K. G. = Katherinegruppe, siehe literatur Nr. 10.

Kluge, Grdr.^{2} I, siehe literatur Nr. 14.

Kluge, Ags. les., siehe literatur Nr. 15.

Kluge-Lutz = Kluge-Lutz, English etymology, Straßburg 1898.

Kö. = Kölbing, Zur textkritik des Ormulum, Engl. studien I, 1—30.

Lb. = Lambertz, siehe literatur Nr. 9.

Luick, Unt. = Luick, Untersuchungen zur englischen lautgeschichte, Straßburg 1896.

Morsbach, me. Gr. = Morsbach, Mittelenglische grammatik, I. hälfte, Halle 1896.

Mtz., Wb. = Mätzner, Altengl. sprachproben nebst einem wörterbuche (noch nicht abgeschlossen), Berlin 1878.

Nb. = Neubildung.

Pog. = Pogatscher, Zur lautlehre der griechischen, lateinischen und romanischen lehnworte im ae., Straßburg 1888.

R^1 = Matthäus-evangelium in dem sog. Rushworth-Manuskript, zitiert nach Brown (s. oben).

Sachse = R. Sachse, Das unorganische e, s. p. 1, anm.

Siev. = E. Sievers, siehe literatur Nr. 5.

Skeat, etym. D. = Skeat, An etymological dictionary of the English language, Oxford 1884, 2nd edition.

Stratm. = Stratmann, An Middle-English dictionary, a new ed. by H. Bradley, Oxford 1891.

Sweet, H. E. S. = Sweet, A history of English sounds 2nd ed., Oxford 1888.

Andere abkürzungen sind die gebräuchlichen.

Vorwort.

In der vorliegenden arbeit habe ich das verbum im Ormulum, wegen der einfachen vokalisation und der genauen bezeichnung der lautverhältnisse das sprachlich wichtigste frühaltenglische denkmal, einer eingehenden und systematischen behandlung unterzogen. Die wahl dieses themas dürfte um so berechtigter erscheinen, als die vorhandenen schriften, soweit sie hier in betracht kommen, infolge der wertvollen ergebnisse der heutigen dialektforschung zum größten teile veraltet und unbrauchbar geworden sind. Mit ausnahme von Koch, in dessen historischer grammatik die verbalflexion Orms einen beträchtlichen raum einnimmt, haben andere[1]) sich nur kurz und lückenhaft damit befaßt. Um nun den jetzigen anforderungen der anglistik genüge leisten zu können, schien eine erneuerung und vervollständigung der angeführten fragmentarischen darstellungen ganz am platze zu sein.

Als text benutzte ich die ausgabe von Holt, dazu die kollationen von Kölbing. Die belege sind nach verszahlen angegeben.[2]) Sämtliche belegstellen habe ich nur bei ungewöhnlichen verbalformen aufgeführt.

In der anordnung des stoffes folgte ich im wesentlichen der ags. grammatik von Sievers.

---

[1]) C. H. Monicke, Notes and Queries on the Ormulum; Progr. der Leipz. handelsanstalt 1853/54; Dr. C. Callenberg, Laȝamon und Orm nach ihren flexionsverhältnissen verglichen, Herrigs Archiv f. d. stud. d. n. spr. u. lit. Bd. 57, 317ff.; C. Kaphengst, An essay on the Ormulum, Rostocker diss., Elberfeld 1878; R. Sachse, Das unorganische e im Ormulum, Halle, diss. 1881.

[2]) Die buchstaben D. P. I. H. vor den verszahlen beziehen sich auf den teil, in dem der beleg sich findet. Es bedeutet D. = dedication, P. = preface, I. = introduction und H. = homilies.

I. Die ags. verba.

1. Die endungen.

§ 1. Die endungen der verba im allgemeinen.

Die endungen der verba bei Orm sind im vergleiche mit denen der wss. verba wesentlich einfacher geworden. In den untenstehenden tabellen habe ich die letzteren in klammern daneben gesetzt.

1. Die endungen der starken verba (st. vb.):

Präsens.

Indikativ.	Optativ.	Imperativ.
Sing. 1. -e [-e]	-e [-e]	Sing. 2. -[-]
2. -esst [-(e)s, -(e)st]		
3. -eþþ [-(e)ð]		Pl. 2. -eþþ [-að]
Pl. -enn [-að]	-e, -enn [-en, -an, -on]	

Infinitiv.	Partizipium.
-enn [-an]	-ennde [-ende]

Präteritum.

Indikativ.	Optativ.
Sing. 1. [-]	-e [e]
2. -[-e]	
3. [-]	
Pl. -enn [-un, -on, -an]	—

Partizipium.

-enn [-en].

2. Die endungen der schwachen verba (sw. vb.):

Präsens.

Indikativ.	Optativ.	Imperativ.
Sing. 1. -e [-e, -i(ʒ)e]	-e [-e, -iʒe]	Sing. 2. -[-e, -, -a]
2. -esst [-es, -est, -as, -ast]		
3. -eþþ [-eð, -að]		Pl. 2. -eþþ [-að, -i(ʒe)að]
Pl. -enn [-að, -i(ʒe)að]	-e, -enn [-en, -i(ʒ)en	

Infinitiv.	Partizipium.
-enn [-an, -i(ʒe)an]	-ennde [-ende, -i(ʒ)ende]

Präteritum.

Indikativ.	Optativ.
Sing. 1. -de [-de]	-de [-de]
2. -desst [-des, -dest]	
3. -de [-de]	
Pl. -denn [-dun, -don, -dan]	—

Partizipium.

-edd [-ed, -od, -ad].

Präsens.

§ 2. Die endungen des sing. ind.

1. Die 1. sing. der st. u. sw. vb. geht auf —e aus, z. b.:
   a) st. vb.: draʒhe 10392; speke 4630; bere 12590; bede 18337.
   b) sw. vb.: ræde 18336; clepe 11060; segge 5088.
2. Die 2. sing. endet
   a) auf —esst, z. B.:
      α) st. vb: biswikesst 5190; drifesst 16196;
      β) sw. vb.: cwennkesst 1190; ekesst 16353;
   b) die verba contracta haben —st:
      α) alte vb. c.: sest 4163; slast 6752;
      β) neu ist: list 19854 (cf. §§ 3, 4).

---

[1]) Orm synkopiert nie den endungsvokal vor dem pronomen icc. Es heißt immer: hafe icc D. 305; bitæche icc D. 65; fille icc 4923.

3. Die 3. sing. ind. hat normalerweise
   a) —eþþ zur endung:
      α) st. vb.: blinneþþ 11467; biddeþþ 1749;
      β) sw. vb.: letteþþ 14117; demeþþ 10529:
   b) die verba contracta haben —þ:
      α) seþ 665; slæþ 9761;
      β) liþ 1238.

Anm. 1. Die alte endung —es, statt —est, begegnet in sammness 12230 und ist als schreibfehler zu betrachten.

Anm. 2. Bei Orm fehlt in der 2. 3. sing. präs. ind. der umlaut durchgehends, auch in den synkopierten formen (cf. § 3).

§ 3. Der vokal der endung der 2. 3. sing. präs. ist bei Orm 41mal synkopiert.

1. Ältere synkope liegt vor in bitt 5396, 5404, 5420, 5430, 5440, 5454, 5464; finnt 5388, 5766; gett 10219; haffst 4458 und naffþ 12212; hallt 387, 1299, 9705, 9721 und bihallt 13408, 18006, 19623; stannt D. 33, 2137, 2145, 3643, 3977, 4986, 5348, 5352, 5762, 11390, 12700, 13063, 15266, 17961, 18375, 19438; wurrþ 6259;
2. Jüngere synkope in birrþ D. 27 (stets); list 19854 und liþ 1238; seȝȝst 5188 und seȝȝþ H. 255.

Wie die veränderungen, welche infolge der synkope in der wortform eintreten, wenn die konsonanten der wurzelsilbe mit den konsonanten der endung zusammentreffen und das fehlen des umlautes beweisen (die synkopierten formen sind den volleren angeglichen worden, cf. Siev. § 371a_1, a_5), sind sie lautgesetzlich und müssen für Orms mundart vorausgesetzt werden (Brate, p. 9). Denn Orm schrieb so, wie in seiner heimat gesprochen wurde und sein werk war in erster linie für das volk bestimmt, von dem er aber nur verstanden werden konnte, wenn er sich in der ausdrucksweise diesem anpaßte. Er würde deshalb auch die zahlreichen kurzformen vermieden haben, wenn sie der umgangssprache fremd gewesen wären.

Zur bestätigung der vorausgehenden ausführungen möchte ich noch auf denkmäler bezug nehmen, deren sprachformen

mit dem Ormulum[1]) große ähnlichkeiten aufweisen. Es sind: 1. die Rushworth-Gloss (R^1) vor Orm; 2. die Katherine-Gruppe (K. G.)[2]); 3. das Bestiarium (Best.); 4. Genesis und Exodus (G. E.). K. G., Best. und G. E. sind kurz nach dem Ormulum entstanden.

Für die synkope in d. 2., 3. sing. präs. finden sich in den genannten werken folgende belege:

1. in R^1: cwiðst 27, 11; ȝewyrð 13, 32; cymþ 13, 19; cwið 15, 5; bit 7, 8; cræd 26, 34; selð 23, 20; hæfð 1, 23 (3×); næfð 8, 20.
2. In K. G.:
   a) bisit K. 1935; biȝet M. 20, 16; writ M. 20, 16; fint K. 255; sent K. 1528; understont K. 1641; went J. 74, 7; ȝelt K. 1625; halt J. 66, 15; walt K. 218; welt M. 4, 29 (ält. synk.);
   b) leist K. 1872; leið M. 16, 19 (<lecȝ(e)an); list J. 10, 1; lið J. 18, 9; seist K. 391; seið (cf. Stodte, § 35, II) (jüng. synk.).
3. In Best.: stant 1; bit 432 (<biddan); bit 493 (<bítan); smit 507; sit 701; flet 502; lat 429 (<an. láta); fret 422; bihalt 644; biwalt 645.
4. In G. E.:
   a) bit 2238 (<biddan); smit 3970; swelt 54 (ält. synk.);
   b) hað 2506 (<habban); leið 3994; lið 735; seið 1127 (jüng. synk.).

Aus der obigen zusammenstellung geht hervor, daß die synkope in der 2., 3. sing. im nordostmerzischen im vergleiche zur ags. zeit wesentlich zugenommen hat.

§ 4. Bemerkungen zu den kurzformen.

Ich habe in § 3 die kurzformen bei Orm eingeteilt nach älterer und jüngerer synkope. Diese einteilung ist

[1]) Wie Lb. in seiner dissertation nachweist (cf. p. 149f.), war Orms sprache die des nordostmerzischen grenzgebietes. — Der dialekt von K. G. beruht nach Stodte (cf. p. 60) auf altmerzischer grundlage (cf. Morsbach, me. Gr., § 9, 1). Heuser stellt K. G. in das nördliche westmittelland (cf. Anglia XIX, p. 458). — Best. und G. E. gehören nach Morris, E. E. T. S. O. 7, preface p. 15, dem süden des östlichen mittellandes an.

[2]) Die abkürzungen für die drei legenden der K.G. sind: K. = Katherine; J. = Juliane; M. = Marherete.

insofern berechtigt, als die dentalstämme schon im spätags.-merzischen eine besondere neigung zur synkope zeigen (cf. R[1]). Demnach sind finnt, gett, halt, stannt als weiterbildungen anzusprechen, die in K. G., Best. und G. E. noch bedeutend vermehrt auftreten. Dagegen sind die formen birrþ, seȝȝst, seȝȝþ, list, liþ jüngerer entstehung, von denen die letzteren auch in K. G. und G. E. vorkommen, welche außerdem noch leist, leið aufweisen (Orm gebraucht dafür noch leȝȝesst 1302, leȝȝeþþ 688).

1. Was die älteren synkopierungen bei Orm anlangt, so zeigen bitt, gett (<ags. ȝietan [cf. § 30]; das g beruht auf nordischem einflusse, wie in bigatt, gifenn), finnt, hallt, bihallt und stannt die von Siev. § 359, 3 gekennzeichnete veränderung. — Die kürze in finnt, hallt, stannt und wurrþ (cf. birrþ) ist lautgesetzlich, da nt, lt und rþ keine dehnenden konsonantengruppen sind. — Belege für umlautslose kurzformen sind hallt, bihallt, stannt und wurrþ. — Die form haffst, das in R[1] 19, 2 noch als hæfest erscheint, hat sich an naffþ angelehnt (hafesst 1212; hafeþþ P. 16 und nafeþþ 5570 sind analog zum infinitiv gebildet).

2. Von den jüngeren kurzformen ist birrþ, das nur in dieser gestalt bei Orm belegt ist, auf den inf. byrian zurückzuführen (cf. Siev. § 400a$_1$; R[1] 12, 4 byrede sing. prät.). Nach Effer und Brate gehört birrþ zum inf. ȝebyrian nach kl. II. Bei Orm ist byrian zum hilfsverb herabgesunken in der bedeutung „sollen, müssen“, wodurch auch die synkope in birrþ seine erklärung findet. Die kürze ist lautgesetzlich, denn rþ ist in dieser stellung dem dehnungsgesetze nicht unterworfen (cf. Morsbach, me. Gr., § 55a$_2$). Das v. 19612 stehengebliebene birþþ deutet die entwicklung an: ags. byreð > bir(e)þþ > birþþ > birrþ. — Zum ersten male als synkopierte formen in der literatur des mittellandes sind belegt: list 19854 (< lī(e)st < lii̯(e)st < liȝ(e)st < liȝest) und liþ 1238; seȝȝst 5188 (< seȝ(e)st < seȝest) und seȝȝþ H. 255. (Der inf. lin 6020 ist zu list, liþ; seggest 1512 zu seggenn P. 55 neugebildet.)

§ 5.

1. Der plur. ind. endet auf —enn:
   a) st. vb.: we berenn 16690; ȝe findenn 6410; þeȝȝ cumenn 3800.
   b) sw. vb.: we spellenn 16685; ȝe lokenn 9316; þeȝȝ lifenn 10518.
2. Die verba contracta haben —n:
   α) we sen 7138;
   β) þeȝȝ lin 17783 (cf. §§ 3, 4 und Lb. §§ 158, 219, 224).

Anm. 1: Brukeþþ 12919 und crisstneþþ 13257, welche Kaphengst a. a. O., p. 28, als 3. plur. präs. ind. betrachtet, lassen sich als 3. sing. deuten. Das subjekt zu brukeþþ ist heffneware in der bedeutung „Himmelsheer" (cf. Holts glossar Heaven's host) und menn 13256 heißt hier „man" (d. h. indefinitum), wie umgekehrt mann von Orm als plur. gebraucht wird, z. B. lufenn mann 940; mann barr 8183.

Anm. 2: Die von Siev. § 360, 2, angegebene regel: „folgt bei invertierter wortstellung auf eine beliebige 1. oder 2. plur. das zugehörige personalpronomen wē, wit bez. ȝē, ȝit, so treten statt der vollen endungen des paradigmas öfters kurze formen auf —e ein", hat Orm auf die 3. plur. ausgedehnt, z. B.: bidde we 5356; follȝhe ȝitt 6208 und come þeȝȝ 7558; talde þeȝȝ 2059. Er hält sich aber nicht streng daran: forenn þeȝȝ 8891; ȝifenn þeȝȝ 15380. Die vollformen sind gewöhnlicher.

§ 6. Die endung des sing. opt. ist —e:

a) st. vb.: icc ȝife 5220; tu ne swere 4480; he draȝhe 13803;
b) sw. vb.: I wannse 17969; tu þannke 4755; he ne þafe 5457.

§ 7. Der plur. opt. geht auf —e, bez. —enn aus:

1. auf —e: teȝȝ falle 2912: teȝȝ follȝhe D. 119; teȝȝ draȝhe 6850; ȝitt nede 6225;
2. auf —enn: teȝȝ bidden D. 330; teȝȝ stanndenn 972; teȝȝ wenenn 975; ȝe cwemenn 11692.

Anm.: Sachse, § 81. setzt für den plur. opt. nur —e an (nede fehlt bei ihm wie bei Callenberg a. a. O. 353); wie die

unter 2 angeführten beispiele zeigen, kommt ebenso —enn vor. Zur zeit Orms gab es demnach für den opt. plur. keine bestimmte endung; —e und —enn bestanden gleichwertig nebeneinander (cf. Siev. § 361).

§ 8. Der imp. sing. ist normalerweise endungslos:
a) st. vb.: ett 12345; tacc H. 325, abiḋ 14020;
b) sw. vb.: macc 8661, sell 16060; follh 12768.

Anm. 1: Von zwei sw. vb. der kl. II geht der imp. sing. auf —e aus.

1. loke 12789, 13585; beidemal lautet der dazugehörige vers: Cumm nu þe sellf ȝ loke. Das e, aus ags. a geschwächt, steht hier wohl aus metrischen gründen.

2. offre 14669. 14689:
v. 14669 ȝ offre itt me to lake;
v. 14689 ȝ offre itt forr þe wennchell.

Das e in offre ist als graphisches zeichen zu betrachten und ist wohl nur zur unterscheidung von der präposition offr 590 gesetzt. Das metrum kann nicht maßgebend gewesen sein, da e im verse elidiert wird (offre‿itt).

Anm. 2: Als adhortative 2. sing. imp. mit nachgestelltem pronomen sind aufzufassen: ne sla þu 14685; forrwerrp þu 6272; loc þu 7945; witt tu I. 24 (in der redewendung: þatt witt tu well to soþe).

§ 9. Der imp. plur. hat die endung —eþþ:
a) st. vb.: bereþþ 10044; fareþþ 6406;
b) sw. vb.: sekeþþ 6407; lokeþþ 9271.

Anm.: Wie im ags., so begegnet auch im Ormulum eine adhortative 1. und 2. plur. imp., die sich durch das nachgestellte we bez. ȝe kennzeichnet: loke we 918, 3392; loke 934 (das fehlende ȝe ist des metrums wegen unterdrückt); wĭte ȝe 3357; ga we 3390; do ȝe 9306.

§ 10. Der unflektierte infinitiv geht auf —enn aus: sikenn 7924; stanndenn D. 238; werenn 1406; makenn 1480; libbenn H. 372.

Anm.: —nn ist abgefallen in to follȝhe 8030 (gewiß verschrieben, ein andrer grund ist nicht einzusehen). Das von Sachse (p. 49) erwähnte drinnke ist nicht inf., sondern acc. vom subst. drinnc.

§ 11. Der flektierte infinitiv ist nur belegt vom verbum don in to donne 2949, 9352, 10106.

§ 12. Die endung des part. präs. der st. und sw. vb. ist —ennde: glowennde 1067; stinnkennde 8165; bærnennde 17447.

Anm.: Die formen auf —inng sind noch verbalsubstantiva, z. b. etinng 19063; swinginng 5527. In „wiþþ gretinng word" 2195 und „tin greting word" 2799 ist gretinng der erste teil eines compositums (begrüßungswort), wie ne. dining -room.

Präteritum.

§ 13. Der ganze sing. ind. prät. der starken verba ist endungslos: I spacc 12578; þu badd D. 11; he fand I. 13.

Anm.: Nur einmal begegnet die alte endung —e für die 2. sing. in come 2812, wo e aus metrischen gründen gesetzt ist: Laffdiȝ, forr þatt tu come. Holt gibt auch come 10481 (opt.) als ind., comm 19018 als come im glossar an. Space 8657 ist druckfehler.

§ 14. Der plur. ind. prät. der st. vb. geht auf —enn aus: we lodenn 19313: þeȝȝ wesshenn 15128; þeȝȝ onnfenngenn 14396.

§ 15. Die endungen für den sing. prät. der sw. vb. sind im allgemeinen:

a) für die 1. und 3. sing. —de: icc seȝȝde 4934; he turrnde 845; he tacnede 1756.

b) für die 2. sing. —desst: ȝerrndesst D. 23; seȝȝdesst 8660.

§ 16. Dem plur. prät. der sw. vb. kommt die endung —denn zu: ȝe herrdenn H. 366; teȝȝ clepedenn 12978; þeȝȝ cwenmdenn I. 57.

Anm. zu §§ 15, 16: Die besonderheiten sind ausführlich behandelt in §§ 38, 41, 44, 45, 46, 48.

§ 17. Der sing. opt. prät. der st. u. sw. vb. endet auf —e:

a) st. vb.: þu drunnke 14482; he sæȝhe 17425 (inf. seon); he bæde 9595;

b) sw. vb.: I sette 13438; he þuhhte 18631.

Anm.: Für den plur. opt. prät. der st. u. sw. vb. fehlen im Ormulum die belege.

§ 18. Die endung des part. prät. der st. vb. ist —enn: biswikenn 11640; ȝotenn 1773; borenn I. 91.

§ 19. Die sw. vb. haben als participialendung normalerweise —edd: stanedd 1978; flittedd 8538; follȝhedd 5216.

Anm. 1: Die participia haben mit zwei ausnahmen die ags. partikel ȝe— verloren: istanedd 1968 (1×) zeigt die schwächung des ȝe > i und steht aus metrischen gründen, wie ȝehatenn D. 178 (1×).

Anm. 2: Zu den abweichungen in der bildung der part. der sw. vb. cf. §§ 39, 43, 45, 48.

2. Tempusbildung.

A. Die starken verba.

1. Ablautende verba.

§ 20. Die tempusstämme (cf. Siev. § 379) haben bei Orm die charakteristischen merkmale behalten bis auf eine einzige abweichung: der erste präteritalstamm umfaßt den ganzen sing. ind.

§ 21. Der grammatische wechsel (Siev. § 380) ist rein erhalten in forrlesenn, forrlæs, forrlurenn, forrlorenn (cf. § 24b). In den 2. stamm ist er eingedrungen in slæn, sloh, sloȝhenn, slaȝenn (cf. § 30b); der 4. stamm ist den präsensformen angeglichen in wurrþenn, warrþ, wurrdenn, wurrþenn (cf. § 27, 2). Das einzelne siehe bei den verschiedenen ablautsreihen.

§ 22. Die sechs ablautsreihen des ags. sind mit geringen veränderungen bewahrt.

§ 23. Klasse I.

Verba nach der ersten ablautsreihe haben: í—á—i—i z. b.: bigripenn, bigrap, bigripenn, bigripenn.

Zu klasse I gehören:

1. biden; he bād 6507 (<ags. bíden, nicht< ags. biddan wie Holt annimmt [cf. glossar]);
   comp. abidenn 1801; þeȝȝ abidenn 8579; sing. imp. abid 14020; he abad H. 217.
2. bitenn; biteþþ 9954; he bāt 12422.
3. biswikenn 11678; biswikesst 5190; þeȝȝ biswikenn 15368; he biswac 12478; p. p. biswikenn 11640.
4. drifenn 16982; drifesst 19196; drifeþþ 1298; he draf 8260; p. p. drifenn 8247; comp. p. p. todrifenn 16397.
5. gripenn; he grap 8125;
   comp. bigripenn 9752; he bigrap 9754; þeȝȝ bigrĭpenn 17863; p. p. bigripenn 19858 (Effer, p. 182, liest bigrĭpenn).
6. oferrswifenn 1848.
7. rinenn[a] (<ags. hrínan); ȝho ran 15518.
8. risenn 2752; riseþþ 6014 und ríseþþ 7273; sing. imp. ris 8355; he ras D. 167 und rás 5831; p. p. risenn D. 222.
9. rippenn[1]) 10212 (an sich reißen); rippeþþ 9320.
10. ridenn; rideþþ 6966.
11. shinenn: shineþþ 2138; he shan 16169; comp. bishineþþ 18851.
12. shrifenn 6128 (beichten).
13. sikenn 7924.
14. smitenn 14677.
15. stiȝhenn 2753; stiȝheþþ 10790; þeȝȝ stiȝhenn 13896; he stah D. 202, 5954, 19257 und stahh 17369 (cf. Bülbring, Schr. eo O., p. 59); p. p. stiȝhenn 2783 (ȝh ist übertragen).
16. strikenn; he strac inn 14804 (schritt hinein).
17. witenn (weggehen); p. p. witenn ūt 8222.
18. writenn D. 96 und wrítenn 3554 (wríttenn D. 109 ist verschreibung); writeþþ 11769; he wríte D. 97 und write D. 107 (opt. präs.); he wrāt[2] D. 332; þeȝȝ wrĭtenn 5810 und writenn 6062; p. p. wrĭtenn D. 106 und writenn 3085.

[1]) Das anlautende h vor konsonanten ist bei Orm durchgehends abgefallen.

Im ws. haben grammatischen wechsel:

19. liþenn 8374.
20. sniþenn; imp. sing. sniþ 14666; he snaþ 1338.

Anm. 1: rippenn ist das ws. rĭpan, das angl. kurzes i hat; der u- und o/a-umlaut fehlt bei Orm im inf., da letztrer sich an die 3. sing. angelehnt hat (Siev. § 382 a_3).

Anm. 2: Nach v. 2084 sind 10 zeilen gestrichen. In der ersten zeile steht ein wratenn (3. plur. prät.). Wenn keine verschreibung, ist der vokal des sing. in den plur. übertragen worden.

Anm. 3: Belege für die verba contracta dieser klasse fehlen im Ormulum (cf. Siev. § 383).

§ 24. Klasse II.

Die ablautsvokale sind: é(o)—æ—u—o, z. b. forrbe(o)denn, forrbæd, forrbudenn, forrbodenn.

1. a) regelmäßige verba:

1. be(o)denn[1]; icc bede 18337; beodeþþ 4917; bédeþþ 15745 und bedeþþ 18443; he bæd 11799;
   comp. forbedeþþ 12363; he forrbæd 6499; p. p. forrbodenn 12021; zitt oferrbedenn 6233 (überbürden).
2. bilefenn[2] 8380 (bleiben); bilefeþþ 12607; he bilæf 2391; p. p. bilefedd 8914 (schwach!).
3. cle(o)fenn; p. p. clofenn 1224;
   comp. he toclæf 14798.
4. chewwenn 1241 (in der bedeutung überlegen); chewweþþ 1236.
5. dreȝhenn 1505; dreȝhesst 4849; he drah 1442 (hat sich an die präterita der ersten klasse angelehnt).
6. fleȝhenn 5991 (fliegen); fleȝheþþ 5889; he flæh[3] 5885.
7. fle(o)tenn; fleteþþ 18093; itt flæt 3466.
8. leȝhenn 4907; leȝhesst 5190; leȝheþþ H. 316; þeȝȝ leȝhenn 10020; he læh 12178.
9. reowenn; reoweþþ 3976; itt ræw I. 65;
   comp. bireowenn 4506 und birewenn 7784.
10. shetenn[4] 3839, 19952.
11. ȝetenn[5] 17418 (gießen); p. p. ȝotenn 1773.

b) Grammatischer wechsel liegt vor in:

12. chesenn 9218; chesesst 1282; he chæs 3501; p. p. chosenn 9623 (für corenn; das s in chosenn ist aus dem inf. übertragen).
13. forrlesenn 4678; forrlesesst 4689 und forrleosesst 5023; forrleoseþþ 6588; þeȝȝ forrlurenn 6581; p. p. forrlorenn 1395.
14. fre(o)senn; comp. p. p. bifrorenn 13856 (vereist).

2. Von den verbis contractis sind belegt:

15. fleon[6] 2934 (5×) und flen 4144 (11×); (flenn 19656 ist verschrieben; Kölbing liest flen); fleþ 815 (5×) und fleoþ[7] 9812 (1×); tu fle 1629 und fleo[8] 3229 (opt. präs.); flæh J 8056; he flæh 823; þeȝȝ fluȝhenn 893;
comp. he attflæh 19639.

Anm. 1: In Holts glossar fehlt die richtige scheidung der verben beodenn und biddenn; die verbalformen beider sind durcheinander geworfen.

Anm. 2: bilefenn gehörte im ags. zu kl. I; es ist nach Kluge Gdr.[2] I, 1069 ein beispiel des seltnen wechsels in der ablautsreihe. Orm hat ihn aber nicht rein durchgeführt, da er ein sw. part. prät. bildet.

Anm. 3: Das æ in bæh, flæh, læc, læh ist nicht lautgesetzlich, da im angl. die verba auf gutturale im 1. und 2. stamm é für éo bez. éa haben (Siev. § 385 a_3). Nach Lb. § 103 ist ws. einfluß nicht anzunehmen, sondern dieses æ erklärt sich aus dem bestreben, auch mittels des vokales den tempusunterschied kenntlich zu machen. Gleichzeitig mögen die nicht geebneten präterita derselben klasse wie bǽd, flǽt, rǽw mit eingewirkt haben. — Die Katherinegruppe hat durchweg é (cf. Stodte § 30). — Vielleicht erklärt sich obige erscheinung durch dialektmischung (cf. Bülbr., Sch. eo. O., p. 59).

Anm. 4: shetenn läßt sich an beiden stellen gut mit „zustoßen", „zutreffen" widergeben und geht auf ags. scéotan zurück, aus dem sich diese bedeutung leicht entwickelt haben kann. Brate (p. 22 u. a.) setzt für sh. v. 19952 ags. sceatan an „cedere in partem alicuius". Form (denn ags. sceatan ergäbe bei Orm shætenn resp. shatenn) wie bedeutung sprechen dagegen.

Anm. 5: Holt stellt ȝetenn fälschlich mit gett (er erlangt) zusammen (cf. glossar). ȝ. heißt aber gießen und ist die regelrechte entwicklung von ags. ȝéotan.

Anm. 6: Orm hält die bedeutung von fleon (fliehen) und fleȝhenn (fliegen) streng auseinander (cf. Siev. § 384a$_2$).

Anm. 7: Zu den verbis contractis ist zu bemerken, daß das h, welches im ws. und kent. in der 2., 3. sing. präs. und in d. 2. sing. imp. erhalten bleibt, bei Orm durchweg fortgefallen und die 2., 3. sing. präs. stets umlautslos ist (Siev. §§ 373, 374).

Anm. 8: fleo und seo (§ 30) haben falsche etymologische schreibung, denn angl. ēo, eo war zu é, e geebnet und wurde mit æ kontrahiert, was é ergab (Siev. § 166a$_{2,3}$).

§ 25. Im präsens haben ú statt é(o) die verben:

1. buȝhenn 6627 (verehren); buȝhesst 1303; plur. imp. buȝheþþ 6413 (Holt bezeichnet diese form irrtümlich als 2. plur. ind. präs.); he bæh 8961 (cf. § 24a$_3$).
   comp. forrbuȝhenn 5253 (abweisen); we forrbuȝhenn 7552.
2. brukenn D. 320; brukeþþ 12919; þeȝȝ brukenn 4191 (präs.).
3. lukenn; þeȝȝ lukenn 16432; itt læc 14814 (cf. § 24a$_3$); p. p. lokenn 1091.
   comp. þeȝȝ bilukenn 12126 (präs.); p. p. bilokenn 11186.
4. þutenn 2034 mit dem sw. p. p. þutedd 4875 (vielleicht von hutedd beeinflußt: Icc hutedd amm ȝ þutedd).

§ 26. Klasse III (Siev. §§ 386—388).

Diese klasse zerfällt bei Orm nicht wie im ags. in drei, sondern zwei hauptunterabteilungen, da e und eo denselben lautwert [e] haben. Infolge der wirkung des dehnungsgesetzes, wodurch eine zweifache quantität der ablautsvokale entsteht, macht sich noch eine weitere teilung nötig.

1a. verba auf nasal + cons. (n, k(c), p) haben die ablautsreihe: i–a–u–u (die vokale sind kurz), z. b.: bilimmpenn, bilammp, bilummpenn, bilummpenn.

So gehen noch:

1. blinnenn 4505; blinneþþ 11467; þeȝȝ blinnenn 10047: he blann 14565.

2. bilimmpenn 11085; bilimmpeþþ 2157; itt bilimmpe 12195 (präs. opt.); bilammp 1929; p. p. bilummpenn 2905;
   comp. tobilimmpeþþ 1657 (es gehört zu).
3. drinnkenn H. 165; drinnkest 14123; drinnkeþþ 14406; he dranne 1374; þeȝȝ drunnkenn 4797; þu drunnke 14482 (opt. prät.); p. p. drunnkenn 14014.

Mit unregelmäßigen präsensformen erscheint:

4. eornenn 1336 (in R[1]. Ps. begegnet ein eornan, Siev. § 386 a_3); eorneþþ 4165 (2×) und erneþþ 6969 (7×); he rann̂ 1364; (éornen K. 2268 [éorneð]);
   comp. he attrann 1424.
5. ginnen; þu gann 2805; he gann 3274; (G. E. 1245 gan) comp. biginnenn 7822; biginneþþ 1917; þeȝȝ biginnenn 11657; biginne 3250 (opt. präs.); he bigann H. 708; teȝȝ bigunnenn 6884; p. p. bigunnenn D. 88 (Kölbing liest v. 16506 bigūnenn); itt onngann 2801; p. p. unnbigunnenn 18574.
6. sinnkenn; sinnkeþþ 13381; p. p. sunnkenn 14569.
7. stinnkenn 4781; stinnkeþþ 1201; he stannc 8077; þeȝȝ stunnkenn 8194; part. präs. stinnkennde 8165.
8. swinnkenn 6100; swinnkeþþ 6355; þeȝȝ swinnkenn 11306; tu swannc 17699; p. p. swunnkenn 6103.
9. winnenn D. 137 (41×) und wĭnenn D. 298, 10981, 11016 ([3×], Kölbing, Effer lesen v. v. 4510, 8346 winenn; Holt hat beide mal winnenn); winnesst 4670; winneþþ 5402; þeȝȝ winnenn 6618; he wann 12312; þeȝȝ wunnenn 10175; p. p. wunnenn 6112.

b) verba auf nasal + cons. (b, d, g) haben dieselbe ablautsreihe wie a, nur sind die vokale lang:

10. bindenn 1179; bindeþþ 13359; he band[3] 3592; þeȝȝ bundenn 15820; p. p. bundenn 2971; comp. forrbindeþþ 4524 (er fesselt); p. p. forrbundenn 6169.
    unnbindenn 3682 und tunnbindenn 10387 (to + u.); plur. imp. unnbindeþþ 15590; p. p. unnbundenn 16477.
11. clingenn (sich zusammen ziehen, Siev. § 386 a_1);
    comp. p. p. forrclungenn 13851 (verdorrt).
12. climbenn 11860.

13. findenn D. 45; findesst 4326 (finndesst 16354 ist verschreibung; Kö. liest findesst); findeþþ 4551 (1×) und finnt 5388 ([2×]; cf. § 3); we findenn 1827; ȝe findenn 6410; he finde 16606; he fand I. 13; we fundenn 12752; þeȝȝ fundenn 3398; he funde 833 (opt. prät.); p. p. fundenn 540;
    comp. bifundenn H. 127.
14. grindenn; grindesst 1486 (grindeþþ [3. sing. präs.], das Lambertz § 152, anführt, ist nicht belegt).
15. stingenn; þeȝȝ stingenn 17443; þeȝȝ stungenn 17441; p. p. stungenn 17413.
16. singenn; singeþþ 1725; teȝȝ sungenn 3373.
17. swingenn 6362.
18. springenn; þeȝȝ springenn 4936; he sprang 10258; p. p. sprungen 511.
    comp. þeȝȝ uppspringenn 10543 (sprossen).
19. þringenn (dringen);
    comp. p. p. biþrungenn 14825; p. p. forþrungenn 6169.
20. windenn (winden, einhüllen); he wand 3320; p. p. wundenn 3326;
    comp. attwindenn 8004 (entkommen).

Anm. 1: ran ist das ags. o̧rn Ps., north. arn. Die erste metathese des r fand im angl. nach dem übergang von wg. a vor nas. > o̧ statt, die zweite für Orms rann, wenn nicht vor, so doch während des übergangs von o̧ vor nasal > a.

Anm. 2: Für Kölbing ist ˘ das zeichen der abkürzung für nn (Engl. stud. I, p. 16).

Anm. 3: Im sing. haben die präterita mit dehnenden konsonanten im Ps. noch konsequent das alte o̧, R[1] schwankt zwischen o und a. Im north. dagegen zeigen sie ausnahmslos a: band, dranc, wohl durch anlehnung an die halp-abteilung der kl. III (cf. Siev. § 386a$_3$).

§ 27. 2. Verba auf l, r oder h + cons. haben die ablautsreihe: e–a–u–o.

a) Die stammvokale sind kurz, z. b.: swelltenn, swallt, swulltenn, swolltenn.

1. l + cons.:

1. bellȝhenn; p. p. bollȝhenn 7145 (bollghenn 8144 ist verschrieben, Kölbing liest bollȝhenn).
2. dellfenn; dellfeþþ 6485.
3. hellpenn D. 47; he hellpe 1768 (präs. opt.); hallp 1342; hullpe 12033 (opt. prät.); p. p. hollpenn D. 141.
4. melltenn 17417.
5. swelltenn 915; þeȝȝ swelltenn 10519; he swallt P. 31; þeȝȝ swulltenn 5321.
6. swollȝhenn[1] 10224; he swallh 14592.
7. ȝellpenn 2042.

2. r + cons.:

8. berrȝhenn 1559; berrȝheþþ 11205; he barrh 14572 (Holt gibt barrh als prät. von berenn an, cf. glossar); p. p. borrȝhenn D. 128 (25×) und borrȝenn[2] 6089 (3×).
9. werrpenn 3575; wẽt werrpenn 16254; he warrp 1095; p. p. worrpenn 8136;

comp. forrwerrpenn D. 74; forrwerrpesst 4648, 4674 (Kö. liest 4674 forrweorrpesst); forrwerrpeþþ 2965; þeȝȝ forrwerrpenn D. 149; tu forrwerrpe 1627; sing. imp. forrwerrp þu 6272 (adhort.); plur. imp. forrwerrpeþþ 9587; he forrwarrp 811; teȝȝ forrwurrpenn 1401; he forrwurrpe 19937 (opt. prät.); p. p. forrworrpenn H. 354; towerrpesst 16199; p. p. toworrpenn 14861.

Grammatischen wechsel hat:

10. wurrþenn[3] D. 128 (werden); wurrþeþþ 2185, 2186 (2×) und wurrþ 6259 (cf. §§ 3, 4); he wurrþe 5039 (opt. präs.); he warrþ D. 184 (wharrþ 2461 ist verschrieben); þeȝȝ wurrdenn 3343; p. p. wurrþenn D. 163 (ist analog zum inf. gebildet);

comp. þeȝȝ forrwurrþenn 18814 (vergehen); forrwurrþeþþ 18826; p. p. allforrwurrþenn 4920 (v. 19216 all forrwurrþenn); (inf. wurðen K. 155 [forwurðen], p. p. wurðen K. 1605).

3. h + cons.:

11. fihhtenn[4] 1842.

b) Ein beispiel für die gelängten vokale ist:

12. ȝeldenn D. 173; he ȝelde 7378 (opt. präs.); sing. imp. ȝeld 5214 (adhort.); p. p. goldenn 6239 (Effer hat die lesart ȝoldenn).

Anm. 1: Das o im inf. swollȝhenn findet sich im ae. oft. In der Katherinegruppe begegnet es als swolhen in J. 74, 4; forswolhen in M. 5. 4; auch in Gen. und Ex. als swolȝen 1976. Stodte (§ 4a$_3$) erklärt o aus eo (ags. swelȝan neben sweolȝan [?]) durch w-einfluß entstanden.

Anm. 2: barrh läßt sich durch analogie zu den präteritis dieser klasse erklären. Denn regelrecht müßte berrh erscheinen, da im angl. vor rc, rg, rh ebnung des gebrochenen ea > e stattfand (Siev. § 162, 2; Bülbr. ags. El. § 206). — Die formen mit ȝ im part. prät. sind wohl verschreibungen (Lb. § 235a$_2$).

Anm. 3: Die kürze in wurrþenn beruht auf analogie zu wurrþ, wurrpe (cf. glossar).

Anm. 4: In fihhtenn hatte im ags. angl. zunächst ebnung des aus wg. ë gebrochenen eu stattgefunden. Darauf war ht > ẋt geworden und rief infolgedessen palatalumlaut des e > i hervor. Belege für diese stufe finden sich im frühae. bei Laȝ. fihten 1580 und in Gen. und Ex. fiȝten 3227. Die Katherinegruppe steht noch auf ags. standpunkt: fehten mit e in K. 605.

§ 28. Von den abweichenden verbis der kl. III sind im Ormulum belegt:

1. bresstenn;

comp. he attbrasst[1] 14734 (er entfloh); (G. E. 1808 brast) tobresstenn 16147; ūtbresstenn I. 61.

2. þresshenn; þresshesst 1481; p. p. þrosshenn 1530.

Anm. 1: Das fehlen der metathese begegnet schon in R[1] brustæn (Siev. § 389a$_2$), sodaß sich nordische entlehnung, die Brate ebenfalls verwirft (p. 32), erübrigt. — þresshenn (ws. ðerscan) hat sich an b. angelehnt (cf. Bülbring, E. æ-L. p. 117).

Anm. 2: friȝnan, das dieser klasse im ags. angehörte, ist bei Orm zur schwachen conjugation übergetreten (cf. § 45).

§ 29. Klasse IV.

Die ablautsreihe ist: e—a^1—ǽ—ó: z. b: berenn barr, bærenn, borenn.

1. Regelmäßige verba sind:

1. berenn 2031; I bere 12590; beresst 4454; bereþþ 1297 und bĕreþþ 9284; we berenn 16690 (Kö. liest berrenn); þeȝȝ berenn P. 47; he bere 5608; plur. imp. þereþþ 14044; i barr 12615; þu barr 18268; (bar 17942 ist schreibfehler; Kö. liest barr); itt barr 1372; þeȝȝ bærenn 7576; ȝho bære 2029; p. p. borenn I. 91;
   comp. p. p. unnborenn 17327.
2. brekenn; brekesst 1548; he bracc I. 15.
3. forrhelenn 13649; forrhall H. 233; p. p. forrholenn 2468.
4. stelenn; tu ne stĕle 4467 (opt. präs.).
5. ummbesherenn 4138, tummbesherenn 4132 (to + u.); þeȝȝ ummbeshærenn 4084; p. p. ummbeshorenn 4066.

2. Unregelmäßigkeiten zeigen:

6. cumenn D. 171; cumesst 10622; cumeþþ 4359; þeȝȝ cumenn 3800; cume we 7134; tu come 4482; sing. imp. cumm 11356; plur. imp. cumeþþ 6414; comm I. 12587; tu come 2812 (cf. § 13a); he comm D. 183; þeȝȝ comenn H. 496; comenn þeȝȝ 6876 und come þeȝȝ 7558; he come 3279, 9353, 9378, 9389, 9409, 10481, 13523, 13918, 18694, 19356, 19366 (opt. prät.); p. p. cumenn I. 3;
   comp. oferrcumenn 6275: he oferrcomm 12322; p. p. oferrcumenn 12495;
   inf. uppcumenn 1267.
7. nimenn 2910; nimesst 4162; nimeþþ 2986; plur. imp. nimeþþ 11679; he namm[2] 916; p. p. numenn 6940;
   comp. p. p. binumenn 7299; p. p. ūtnumenn H. 163.

Anm. 1: Morsbach (me. Gr. § 96) setzt den übergang von æ > a um die wende des 11. jahrhunderts an (cf. Lb. § 11).

Anm. 2: Die kürze im sing. prät., der im ags. lang war (c(w)óm), erklärt Lb. (§ 74a_3) durch analogie zu den st. vb. der IV. und V. klasse. M. E. liegt übertragung der kürze aus namn

vor, wo sie durch das spätws. nam (Pet. Chron. nam. benam) verbürgt ist (cf. Siev. § 390 a_2. Lb. § 8 βa_2).

§ 30. Klasse V.

1. Verba nach der fünften ablautsreihe: e—a^1—ǽ—e, z. b. spekenn, space, spækenn, spekenn.

So gehen:

1. cnedęnn; cnedesst 1486.
2. cweþenn; he cwaþþ 5214.
3. etenn 7806; he neteþþ[2] 16581 (ne + e); ȝitt etenn 12362; sing. imp. ett 12345; he ęt[3] 11549; þeȝȝ etenn 4797.
4. fretenn; freteþþ 16133.
5. spekenn 2733; speke icc 4630; spekeþþ 6784; I spacc 12578; he spacc H. 224; we spækenn 5975; þeȝȝ spækenn 1027; he spæke 16260.
6. tredenn D. 73; tredeþþ 4590; þeȝȝ tredenn 11946; tradd 2561; p. p. tredenn 4416 und tededd[4] 5728 (!)

   comp. offtredenn 11650; he oferrtradd 12493.
7. wrekenn 914.
8. ȝetenn; gett 10219 (cf. §§ 3, 4);

   comp. he bigatt 13986 (g beruht auf nordischem einflusse); anndȝætenn[5] 15163 (< ws. onȝitan); anndȝæteþþ 13633; þeȝȝ anndgætenn 2253 (g ist in ȝ zu emendieren und erklärt sich vielleicht aus dem kurz vorhergehenden gætenn 2079 < an. gæta); he forrȝeteþþ 2965: p. p. rihhtbiȝetenn 1645.

Mit i statt e im präs. uud part. prät. begegnet ȝifenn bez. gifenn[6]:

9. a) formen mit ȝ:

   ȝifenn 1239 (21><); icc ȝife 11383 (fut.); ȝifeþþ 1230; þeȝȝ ȝifenn 15357: ȝifenn þeȝȝ 15380; sing. imp. ȝiff 8315; ȝaff 8199; teȝȝ ȝæfenn 6676; ȝæfenn þeȝȝ 19747 und ȝæfe þeȝȝ 19757; he ȝæfe 3281; p. p. ȝifenn 5240;

   comp. forrȝifenn 5698; forrȝifesst 1466; forrȝifeþþ 1735; we forrȝifenn 5447; he forrȝife 6271; he forrȝife D. 86; he forrȝaff 19294; he forrȝæfe 1143; p. p. forrȝifenn 1464 (Effer liest forrgifenn):

b) formen mit g:

gifenn D. 239 (5×); gifeþþ 5512; he gife 9293 (vv. 10642, 12562, 12190, 13996, 18298, 19079 hat Kö. die lesart g, Holt hat überall ȝ); þeȝȝ gæfenn 6476 (4×).

2. Von den verbis contractis dieser klasse (Siev. § 390, 2) ist nur seon belegt und zwar in folgenden formen:

10. sen D. 48 (85×) und seon H. 31 (23×); I seo 7623 und I se 14998; sest 4163 und seost 4194; seþ 665 und seoþ 3829; we sen 7138; þeȝȝ sen 18965; he se 679 und seo 3842 (opt. präs. cf. § 24a$_8$); sahh D. 259; we sæȝhenn 16686 (Siev. § 391a$_7$); þeȝȝ sæȝhenn 33̣42; sæȝhe we 19259; sæȝhenn þeȝȝ 19431; he sæȝhe 17425 (ȝh ist wie in p. p. übertragen, cf. Lb. § 328δ); p. p. seȝhenn[7] 3411 [séhen I. 56, 18, < altangl. ȝeseȝon);

comp. forrseon 9619 und forrsen 14302 (verachten); forrsest 1304; forrseþ 815 und forrseoþ 6050; þeȝȝ forrsen 17779; icc forrseo 2976 (opt. präs.); tu forrse 1626; he þurrhseþ 13718.

3. Von den verbis, die ihr präsens im germ. mit jo bilden, begegnen im Ormulum:

11. biddenn[8] D. 85 (bitten, auffordern); bidde icc D. 97; biddesst 6154; biddeþþ[9] 17499 (1×) und bitt 5396 (7×, cf. § 3); bidde we 5356; þeȝȝ biddenn 14462; teȝȝ biddenn D. 330 (opt.); þu badd D. 11; he badd 1149, 1152, 2385, 8619, 11166, 12510; þeȝȝ bædenn 697; he bæde 9595; p. p. bedenn 3138 (4×) und beodenn 11627 (1× mit falscher etymologischer schreibung);

comp. p. p. unnbedenn 17081.

Das ags. licȝan kommt bei Orm nur kontrahiert vor und ist deshalb mit unter 2 zu stellen:

12. lin 6020 (cf. §§ 3, 4); list 19854 (J. 10, 1 list); liþ 1238 (G. E. 1916 lið); þeȝȝ lin 17783; he laȝȝ 3692;

comp. p. p. forrleȝenn 1988 (der unzucht ergeben); itt toliþ 1408 (es kommt zu stande).

13. sittenn 14086; he satt 5807; þeȝȝ sætenn 15560.

Anm. 1: In R^1 erscheint noch æ (cf. Siev. § 391); zum übergang von æ > a cf. § $29a_1$.

Anm. 2: Obwohl Holt in den Notes v. II p. 408 die lesart ne neteþþ für ner eteþþ (ms.) angibt, hat er letztere doch im text stehen gelassen. — Daß neteþþ in ne + eteþþ aufzulösen ist und eine nordische entlehnung aus neyta, wie Holt anzunehmen geneigt ist, nicht vorliegt, beweisen die völlig entsprechenden kontraktionen in nunnderrstanndesst 17108, nunnderrstanndeþþ 16898 (ne + u.).

Anm. 3: Nach Siev. § $391a_3$ haben etan und fretan im sing. prät. ws. æt, frætt, daher auch in R^1 ét mit langem é; auf letzterem fußt Orms ēt; der plur. etenn hat sich dem angeschlossen.

Anm. 4: trededdd ist ein neues sw. part. neben tredenn.

Anm. 5: Das æ in anndʒætenn beruht auf übertragung aus dem plur. prät. (cf. spækenn, ʒæfenn).

Anm. 6: Das g in gifenn neben ʒifenn stammt aus dem nordischen; ob auch das i darauf zurückzuführen ist, bleibt zweifelhaft (cf. Björkm. I, 154ff.; II, 293; Luick, Unt. 302f; Brate, p. 23, 43; Bülbr. ae. El. § $306a_3$ und Anglia, Beibl. XI, 101).

Anm. 7: Wie schon $R.^1$, $R.^2$, L. verwendet auch Orm adj. ʒesene (>sene 2173) als part. neben seʒhenn.

Anm. 8: Die verwirrung, die Holt im glossar unter biddenn anrichtet, ist von Lb. § $91a_2$ beseitigt worden; zur bedeutung von biddenn cf. ebendort.

Anm. 9 v. 5102 steht ein bideþþ, das wohl in biddeþþ, wie Kö. liest, zu emendieren ist.

§ 31. Klasse VI.

1. Die ablautsreihe ist a–ó–ó–a z. b. farenn, for, forenn, farenn.

So gehen:

1. bakenn; bakesst 1566; p. p. bakenn 993.
2. draʒhenn 11545; draʒheþþ 6149; þeʒʒ draʒhenn 13680; I draʒhe 10392, 10398, 18460 (opt. präs.); tu draʒhe 10704; he draʒhe 13803; teʒʒ draʒhe 6850; he droh 769, 3064, 6397,

9668, 10115, 10656, 11538, 11929, 14675, 16516, 17391, 18156, 18260 u. drohh[1] 6822 (fehlt bei Kö. u. Effer), 10892, 11907, 16856, 19317, 19703 (an letzter stelle liest Kö. droh); þeȝȝ droȝhenn 3068; p. p. draȝhenn 7413 (da im angl. die æ-formen vorherrschten, ist draȝhenn eher als analoge form als entsprechung von ags. draȝen zu betrachten).

3. farenn 3456; fareþþ 8547; þeȝȝ farenn P. 40; sing. imp. farr 8357; plur. imp. fareþþ 6406; he fór I. 5 (16×) und for I. 49 (14×); þeȝȝ forenn I. 51 und forenn þeȝȝ 8891; p. p. farenn 8361;

comp. forrfarenn 14582 (untergehen).

4. forrsakenn; forrsakeþþ 17243; he forrsoc 11805; þeȝȝ forrsokenn 16590; p. p. forrsakenn 16985.

5. ladenn; plur. imp. ladeþþ 14044; we lodenn 19313; p. p. lădenn[2] 14054.

6. Hier sind die präteritalformen þeȝȝ wokenn 3752, 3773 und biwokenn 3339, welche die bedeutung des sw. wacian nach kl. II angenommen haben, anzuführen.

2. Von den verbis contractis dieser klasse ist belegt:

7a. slæn 8040 (<ags. sléan); slæþ 9761, 9781; he sloh 3590; peȝȝ sloȝhenn 13782; p. p. slaȝenn 4458.

b. slan 4450 (<slán R[1].); ausgeglichene formen sind slast 6752 und slaþ 2092, 4439; sing. imp. sla þu 14685 (adhort.); tu ne sla (opt. präs.).

3. n = suffix im präs. zeigt:

8. stanndenn[3] D. 238; iccstannde H. 206: stanndeþþ H. 315 (10×) und stannt D. 33 (16×; cf. § 3); we stanndenn 11469; þeȝȝ stanndenn 3894; tu stannde 4412; þeȝȝ stannden H. 404, 972 (opt. präs.); stod H. 141; þeȝȝ stodenn 1030; he stode 18197.

comp. unnderrstanndenn D. 50; icc unnderrstannde 11892; unnderrstanndesst 4163; unnderrstanndeþþ 5536; nunnderrstanndenn 19414 (ne + u.); nunnderrstanndesst 17108; nunnderrstanndeþþ 11892; wiþþstanndenn 7646; wiþþstanndesst 6750; wiþþstod 12462; þeȝȝ wiþþstodenn 17826.

4. Von den verben, die ags. ihr präs. mit j bilden, sind im Ormulum belegt:

9. hefenn[4] 11865; hoff 14676 (1×) und hof 16705, 17031, 17388; þezz hofenn 16840; p. p. hofenn upp 2649 und upphofenn 12148.
10. lahhȝhenn[5] 8142 (Effer liest lahhȝenn); lahȝheþþ 5669; þezz lahȝhenn 5663 (lahen M. 14, 32).
11. swerenn; tu swere 4480 (opt. präs.).
12. shapenn[6]; shapeþþ 17583; I shop 12009; he shop 1411; p. p. shapenn 3551 (shawenn 10940 ist verschreibung; Kö. liest shapenn).

Anm. 1: Die kürze in drohh beruht wohl auf analogie zu den prät. der kl. IV, V.

Anm. 2: Der inf. lădenn, den Lb. § 9 aufführt, ist nicht belegt; es liegt sicher verwechslung mit dem part. vor.

Anm. 3: Effer liest vv. 2149, 12534, 12640, 12908 standenn; Holt hat überall kürze, die Brate, p. 9, in stanndenn wie in den andern inf. mit dehnenden konsonanten (brinngenn, fanngenn, ganngenn, senndenn) durch analogie zur synkopierten 3. sing. präs. erklärt. Morsbach me. Gr. § 55a$_4$ betrachtet diese als erste belege für das erlöschen des dehnungsgesetzes. Lb. (§ 96, bemerkung) bringt sie in zusammenhang mit einer gewissen „schwebendẽn“ quantität, zu dessen annahme wegen des großen schwankens, das Orm den dehnenden konsonanten gegenüber zeigt, allerdings berechtigung vorliegt.

Anm. 4: Das f in hefenn ist aus der 2., 3. sing. präs. übertragen. — hoff ist zu stahh zu stellen (cf. § 23, 15).

Anm. 5: lahhȝhenn (<angl. hlæhhan mit i-umlaut) ist ein sicheres beispiel für die von Bülbring schon für das ags. gemachte beobachtung, „daß vielleicht die artikulation des palatalen ȝ (<urgerm. ȝ) im nordh. vor velarvokalen wieder nach hinten verschoben worden ist.“ (Bülbr. ae. El. §§ 498a$_2$, 501a.) — Phonetisch betrachtet, macht l. Orm alle ehre. Denn das geräusch, das beim lachen entsteht, entspricht in der tat einem stimmhaften mediopalatalen reibelaute, der mit hhȝh treffend wiedergegeben ist.

Anm. 6: Ich setze einen inf. shapenn an. Denn die form shapeþþ kann angl. sceppan (ws. scieppan) nicht zur voraussetzung haben (der vokal als auch der einfache konsonant sprechen dagegen). Es liegt vielmehr neubildung zum part. vor (cf. Wülker, ae. lesebuch II; glossar).

2. Reduplicierende verba.

§ 32. Das charakteristische merkmal der ags. reduplicierenden verba, die im 1. 4. und 2. 3. stamm gleichen vokal haben, liegt in der bildung des präteritums. Durchgehends hat das ags. die ursprünglich zweisilbigen präterita dieser klasse zu einsilbigen formen verkürzt. Bei Orm sind die zwei kürzungsmöglichkeiten, im ags. noch vereinzelt durch belege bezeugt, völlig verwischt: reduplications- und wurzelsilbe sind verschmolzen.

Infolge der wirkung des dehnungsgesetzes (heng, held) und des gleichen lautwerkes von ĕo und ĕ [ĕ] ist eine änderung in der von Siev. §§ 395, 396 gegebenen einteilung nötig. Ich unterscheide zwei gruppen:

1. verba mit é im präteritum (§ 33);
2. verba mit ĕ im präteritum (§ 34).

§ 33. Verba mit é im präteritum.

1. verba mit urspr. n + cons.

1. fon 3733; foþ 5390;
comp. onnfon 8565; onnfoþ 1188; þeȝȝ onnfon 11130; he onnfo 18426 (präs. opt.); þeȝȝ onfengenn[1] 14396
unnderrfon 3956 und tunnderfon 12936 (to + u.); unnderrfoþ P. 103; þeȝȝ unnderrfon 5626; icc unnderrfo (präs. opt.); icc unnderrfeng 14384: itt unnderrfeng 4340; þeȝȝ unnderrfengenn 8270.

Daneben begegnet im Ormulum ein inf. fanngenn (zur kürze cf. § 31a$_3$), das aber nicht nordischer abkunft zu sein braucht, wie Brate p. 40 annimmt, sondern als analoge neubildung zum part. von fon zu erklären ist, wofür auch die composita sprechen. Belege dafür sind: fanngenn 10799;

comp. onnfanngenn 6353; we onnfanngenn 12661; unnderrfanngenn 11728 und tunnderrfanngenn 11112; þeȝȝ unnderrfanngenn H. 360; he unnderrfannge 1647 (opt.).

2. hon; he heng 7339.

2. Verba mit dem wurzelvokal æ:

3. a) lætenn D. 79, 12282 u. lætenn 3750, 7525, 16532 (in der bedeutung denken, urteilen); lætesst 4660, 4896; læteþþ 4897, 15474; þeȝȝ lætenn 7322, 7408, 12081 und lætenn 13658; he læte 4859 und læte 4887 (präs. opt.); he lēt 11593, 13272, 16517; þeȝȝ lētenn 9821, 18210, 18224, 19706 und letenn 18244 (Kö. liest lētenn);

b) lætenn 9059 (lassen erlauben), lētenn[2] 2017 (4×) und letenn 10241; sing. imp. lēt H 327 (3×) und lǣt 7619 (3×); I lēt 9125; he lēt D. 217 (lētt 12135 ist verschrieben; Kö. liest lēt); þeȝȝ letenn 12908 und lētenn þeȝȝ 19707; he lēte 6904 (prät. opt.) p. p. lētenn 8149 (die kürze erklärt sich durch den häufigen gebrauch);

comp. forrlætenn 3769; forrlæteþþ 16022; he forrlēt H 355, 18875 und forrlēt I. 8; þeȝȝ forrlētenn 13151 und forrletenn 7502; p. p. forrlætenn 11430.

3. Verba mit dem wurzelvokal á:

4. hatenn; icc hēt 4922 (versprach); p. p. hatenn 5200, hátenn 7591 und ȝehatenn D. 178:

comp. þu bihēt 7621; he bihēt 5574; p. p. bihatenn 13823.

4. Verba mit ursprüngl. a vor ld:

5. haldenn 941; haldesst 4675; haldeþþ 5993, 6648, 9997, 10146, 11099, 13387 und hallt H. 387 (cf. § 3); ȝe haldenn 14103; teȝȝ haldenn 1521; tu halde 4392; mann halde 18488; þeȝȝ haldenn 7324 (präs. opt.); sing. imp. hald 14684; icc held 8054; he held 2225, 3242, 3420, 3520, 8152, 19921 und heold 11330, 12180; þeȝȝ heldenn H. 264; he helde 12034:

comp. bihaldenn 15663; bihallt 13408 (cf. § 3; Holt führt bihallt im glossar irrtümlich als prät. an).

5. Verba auf einfachen consonanten (Siev. § 396, 2):

6. bætenn; p. p. bætenn 8168.
7. hæwenn upp 10083; p. p. hæwenn 9285.
8. læpenn 11792 (zu lupe cf. § 62).
9. flowenn[3] 4783; p. p. flowedd 14567 (schwach!);
   comp. oferrfloweþþ 10721.
10. glowenn; part. präs. glowennde 1067.
11. blawenn; comp. p. p. toblawenn 8080.
12. cnawenn 1314; cnawesst 1300 (cnawwesst 12800 emendiert Kö. in cnawesst); cnaweþþ 12701; we cnawenn 19230; teȝȝ cnawenn 16202; he cnawe 2406; icc cneow 12584; he cneow 2177 (6×) und cnew 10378 [(14×); das von Holt im glossar verzeichnete cneww findet sich nicht im text]; þeȝȝ cnewenn 10370; he cnewe 13693.
13. sawenn; þeȝȝ sawenn 5071.

Anm. 1: Das e im ganzen prät. war bis zum eintritt des dehnungsgesetzes vermutlich kurz (cf. Siev. § 395a$_1$).

Anm. 2: Die kürze in lĕtenn erklärt sich wohl aus dem häufigen gebrauche des wortes „lassen“; bei letzterem habe ich nur eine belegstelle angegeben, da ich lǽtenn (3a) vollständig aufgeführt habe [cf. Bülbring, E. æ-L. p. 128ff.].

Anm. 3: flowenn zeigt im ae. teils starke, teils schwache formen: Gen. und Ex. flew 3875; A. R. fleoweden 110.

§ 34. Verba mit ĕ im präteritum.

1. Verba mit urspr. a vor ll:

1. fallenn 4503; falleþþ 928; þeȝȝ fallenn 11312; tu falle 7400; teȝȝ falle 2912 (präs. opt.); he fell I. 67; þeȝȝ fellenn 1398; he felle 908; p. p. fallenn 6023;
   comp. he oferrfell 4799; he tofelle 16185 (prät. opt.).
2. wallenn 10507.

2. Verba, die urspr. zu kl. VI gehörten (Siev. § 392a$_1$, a$_5$):

3. wasshenn 2711; wassheþþ 1734; he wessh 1103; þeȝȝ wesshenn 15128 [wéosch M. 19, 5].
4. waxenn 2472 und waxxenn 5131; waxeþþ 1907; þeȝȝ waxenn 1902; he waxe 17967; he wex[1] 3182; p. p. waxenn 2479 [wĕox I. 12, 19].

Anm. 1: wex geht auf ags. wéox zurück, das im ws. und R.[1] (13, 26) vorkommt (Siev. § 392a$_5$) und durch übertritt in die klasse der reduplizierenden verba zu erklären ist. Ebenso ist wessh gebildet. Im ags. findet sich eine form wéocson bei Alfred (Beda I, 27).

Anm. 2: Die verba drædan, rædan, slæpan, scéadan, wépan, die im ags. schon teilweise schwache bildungen aufweisen, sind bei Orm völlig zur schwachen conjugation übergetreten (cf. § 42).

§ 35. Das part. prät. hat bei Orm ausnahmslos den vokal des präsens: z. b. hæwenn 9285, haldenn 2000, fallenn 6023 (cf. §§ 33, 34).

B. Die schwachen verba.

§ 36. Bei Orm sind die drei konjugationsklassen der sw. verba, welche sich im ags. noch ziemlich deutlich von einander abheben, infolge von ausgleichungen und neubildungen wesentlich vereinfacht worden. Das ableitende j in den kurzsilbigen r-stämmen und in den verben der kl. II ist durchgehends durch ausgleich beseitigt worden. Die präterita und participia der unregelmäßigen und langsilbigen verba der kl. I zeigen fast ausnahmslos kürze.

Ferner ist zu bemerken, daß die erste und zweite klasse einen erheblichen zuwachs durch die in kap. II, III, IV behandelten verba erfahren hat (cf. §§ 62—66).

1. Erste schwache conjugation.

A. Ursprünglich kurzsilbige verba.

§ 37. Nach der verschiedenen bildungsweise ihres präsens zerfallen die verba dieser klasse in zwei abteilungen:

1. die verba auf r:

1. smerenn; p. p. smeredd 994.
2. stirenn 2810; stireþþ 5845 (sturîen K. 361 [sturede]).
3. werenn 1406.

2. verba auf andere konsonanten:

4. fremmenn; comp. fullfremedd 1576; allfullfremedd 4151.
5. dittenn 18590 (schließen, < ags. dyttan).
6. lettenn; letteþþ[2] 14117 (hindern, aufhalten, < ags. lettan).
7. reddenn 8126; he redde 19316 (prät.).
8. settenn 722; setteþþ 4836; sing. imp. sett 16369; he sette D. 10 (sing. prät.); þeȝȝ settenn 3453 (plur. prät.); I sette 13438 (präs. opt.); he sette 7185 (präs. opt.); p. p. sing. sett D. 41 (immer; sẽt 3796, 18198 sind verschreibungen, Kö. liest sett); plur. sette 8180, 15801;
comp. p. p. sing. bisett D. 260 (stets).

Anm. 1: Für die sprache Orms ist sicher der inf. smĕren kurz anzusetzen. Denn neben smierwan begegnet schon im ws. ein smĭrian, smўrian nach kl. I, das in nicht strengws. texten auch öfter mit e erscheint. In R[1] findet sich im sing. imp. smere (6, 17); in Gen. u. Ex. inf. smeren (2442). E ist daher falsch, wenn Stratmann (me. D.) Orms smĕred als smẽred ansetzt.

Anm. 2: Die durch das folgende j bewirkte gemination des auslautenden wurzelkonsonanten ist bei den verbis unter 2 in alle präsensformen übertragen worden.

§ 38. Bildung des präteritums.

1. Die verba auf d, t bilden ihr präteritum ohne mittelvokal; —de, resp. —te tritt direkt an den wurzelkonsonanten: z. b. redde 19316; sette D. 10.

Anm.: Von den verbis auf dauerlaute, die im ags. —ede haben, fehlen im Ormulum die belege.

§ 39. Die endung des part. prät. ist —edd: fullfremedd 1576.

Synkope, die lautgesetzlich vor vokalisch anlautender endung eintritt, zeigt sette 15801. Wie im strengws., so findet sie sich auch bei Orm in den unflektierten formen: sett, bisett (§ 37). Schon R[1] synkopiert die unflektierte form vereinzelt: gesett 5, 1. In K. G. finden sich iset K. 1972; biset K. 1566; icnut K. 1514 und iflut K. 824 (< an. flitja); in G. E. sett 135

und biset 3225. Wie auch die participia der langsilbigen verba (cf. § 43) beweisen, ist die synkope in den obigen formen für Orms mundart als lautgesetzlich zu betrachten.

B. Ursprünglich langsilbige verba.

§ 40. Das ganze präsens hat i-umlaut, wo der wurzelvokal dessen fähig ist. Das ableitende j fällt aus.

§ 41. Die endung des präteritums ist —de, bez. —denn. Sie tritt unmittelbar an die wurzelsilbe. Der i-umlaut bleibt z. b. flemenn—flemmde 8243; wenenn—wenndenn 2101.

§ 42. Durch das zusammentreffen des d der endung mit dem konsonanten der wurzelsilbe ergeben sich bei gewissen verbis kleine veränderungen der normalform.

1. Keine besondere veränderung entsteht

a) bei den verbis auf einfache liquida oder einfachen nasal:

1. birenn; birrþ D. 27; birrde 1325 (<birede; sing. prät.); birrdenn[1] 4028 (cf. § 4).
2. ferenn; he ferrde 2661, 2767 (Effer liest 2661 ferde); teȝȝ ferrdenn 8219; p. p. ferrd 20018.
3. færenn 675; p. p. færedd 3829;
   comp. p. p. forrfæredd 659.
4. herenn D. 139; heresst 17288; þeȝȝ herenn D. 92; he herrde 907; ȝe herrdenn H. 366; þeȝȝ herrdenn 19790; p. p. herrd H. 153 und heorrd 10850 (1×; heorrd hat falsche etymologische schreibung).
5. lærenn 18147; icc lære 9306; læresst 1191; læreþþ 920; teȝȝ lærenn H. 243; he lære 937; p. p. læredd 7232; flekt. lærede 7440 (acc. sing.); aus metrischen gründen steht e in lærede 15249 (nom. sing.);
   comp. unnlæredd 17117.
6. steorenn 1559 (3×) und sterenn 14705 (2×); steoreþþ 6777 (3×) und stereþþ 3679.
7. cwemenn D. 297; cwemesst 1448; cwemeþþ 13385; we cwemen 5418; þu cweme 4474; he cweme 10983: ȝe

cwemenn 11692 (präs. opt.); cwemmde 2595; þeȝȝ cwemmdenn I. 57; p. p. cwemedd 10499 und cwemmd D. 211.

8. demenn D. 172; demeþþ 10529; p p. demedd 16727 (3×) und demmd 872 (10×); p. p. plur. demmde 9981;
comp. p. p. unndemedd 16725 (3×).
9. flemenn; he flemmde 8243; p. p. flemmd 8239.
10. rimenn 11217; rimeþþ 11292; p. p. rimedd 11213.
11. tæmenn H. 130; þeȝȝ tæmenn 2416; p. p. tæmedd H. 452.
12. ȝemenn 2911; ȝemesst 12294; ȝemeþþ 11204; p. p. plur. ȝemedd 1691 (cf. § 43) und ȝemmde 1033;
comp. þeȝȝ forrȝemmdenn 7502.
13. lenenn 15795; leneþþ 4699; p. p. lenedd D. 16.
14. menenn 4761 (trauern).
15. menenn (meinen); meneþþ D. 34.
16. stenenn; p. p. stanedd 1978 und istanedd 1968 (in st. liegt einfluß von subst. stan vor).
17. wenenn 9826; ȝe wenenn 18312; þeȝȝ wenenn 15917; tu wene 12289; þeȝȝ wenenn 975 (präs. opt.); adh. imp. sing. wen þu 2317; wennde 1993; þeȝȝ wenndenn 2101.
18. bærnenn 10490 (brennen); bærneþþ 1572; part. präs. bærnennde 17447.
19. leornenn[2] 9309 (2×) und lernenn D. 20 (16×); lerneþþ D. 125; plur. imp. lerneþþ 4970; lerrnde 7248, 7250; lernedd 16053.
20. turrnenn[3] D. 18; turrnesst 1497; turrneþþ D. 150; þeȝȝ turrnenn 6608; he turrne 5038; plur. imp. turrneþþ 9589; he turrnde 845; þeȝȝ turrndenn 6568; p. p. turrnedd D. 129.
21 ȝeornenn 2966 (13×) und ȝernenn 5115 (9×); ȝeornesst 1266; ȝeorneþþ 1363 (6×) und ȝerneþþ 12777 (2×); teȝȝ ȝeornenn 5732 und ȝernenn 7419; tu ȝeorne 4491; he ȝeorne 7858; ȝerrndesst D. 23; ȝerrnde 12351 (2×) und ȝeorrnde 5231; þeȝȝ ȝeornndenn 3578 (4×) und ȝerrndenn 14213; p. p. ȝeornedd 7599.
22. dælenn 10140; p. p. dæledd 598;
comp. p. p. bidæledd 4677; todælenn 10495; p. p. todæledd 557; unntodæledd 6773 (untodæledd im text ist verschrieben).

23. filenn 4493; tu file 4436; p. p. filedd 1959.
24. hælenn 2218; p. p. hæledd 4300.
25. kelenn 19584.
26. tælenn 6145; tælesst 1511; tæleþþ D. 77; teȝȝ tælenn 13668; tu tæle 6144; p. p. tæledd 16743.

b) bei den verbis auf die einfachen spiranten f, s, ȝ, nȝ und auf vokal + d:

27. drefenn; p. p. drefedd H. 147 und dreofedd 6541, 6547 (eo ist etymologisch falsch);
comp. p. p. forrdrefedd 2194.
28. lefenn (< ags. læfan: übrig bleiben); lefeþþ 8664.
29. lefenn (< ags. aliéfan: erlauben); he lefe 8873, 10251.
30. lefenn 939 (< ags. ȝeliéfan: glauben); lefesst 12817; lefeþþ 6529; tu lefe 4392; mann lefe 18490.
31. wherrfenn (< ags. hwierfan); p. p. wherrfedd 9721 (verdreht).
32. lesenn D. 30 (30×) und leosenn[4] 8309 (3×); he lese 5467; p. p. lesedd D. 166.
comp. ūtlesenn 3619 (4×); p. p. ūtlesedd 800.
33. tobrisenn 12032 (< ags. tobrýsan: Kluge, Ags. leseb.[3] glossar).
34. birrȝenn 15254 (begraben).
35. driȝȝenn (< ags. drífean); p. p. driȝȝedd 8625.
36. feȝenn; feȝesst 11523; p. p. feȝedd 11501.
37. forrwarrȝenn[5]; p. p. forrwarrȝedd 8048.
38. wreȝenn H. 122, 416, 2939, 18260, 19517 und wreȝhenn[6] 2889, 17843; wreȝeþþ 5042; p. p. wreȝedd 6901.
39. ringenn 901 (< ags. hringan).
40. þrengenn[7]; þeȝȝ þrenngdenn 16182.
41. dredenn H. 852 (4×) und drædenn 5600 (9×); drædesst 14686; dredeþþ 6179; we dredenn 19342; ȝitt drædenn 6203; sing. imp. dred H. 151; he dredde 19965; [ws. (on)dræ̆dan: redupl. vb.; zu dredenn cf. Bülbr., Sch. eo. O., p. 77 a_1].
comp. p. p. forrdredd H. 147; p. p. plur. forrdredde 10104; p. p. offdredd 7162; plur. offdredde 3343.

42. fedenn 1558; icc fede 10749; fedeþþ 1260; icc fede 10748 (präs. opt.); fedde 3181; þeȝȝ feddenn 7690.
43. hidenn 1019; þeȝȝ hidenn 13657; þeȝȝ hiddenn 13736; p. p. hidd 1090.
44. ledenn 884, ledesst 1214; ledeþþ P. 45: we ledenn 15766; þeȝȝ ledenn 9703; tu lede 10703; he ledde 3204; þeȝȝ leddenn H. 125; p. p. ledd 9359;
comp. űtledenn 14776.
45. nedenn 11820: þeȝȝ nedenn 6161: ȝitt nede 6225 (präs. opt.).
46. redenn; icc ræde 18336; rædeþþ 17286; þeȝȝ redenn D. 47 und rédenn D. 328; radde[8] 6496; p. p. redd 6870; [ws. rædan redupl. vb.].
47. shædenn[9] 1209; shædesst 1483; shædeþþ 1225; þeȝȝ shædenn 10523; he shadde 3200; p. p. shadd 4939; plur. shadde 16865; [ws. scéadan redupl. vb.];
comp. toshædenn 19862; toshædeþþ 19060.
48. shridenn 3676; shrideþþ 3673; p. p. shridd 782.
49. spedenn 1765; spedesst 1522.
50. sprædenn; p. p. spredd 1015.
51. wedenn 14140.

2. Die verba auf þ verwandeln das þþd des präteritums in dd:

52. kiþenn H. 210; kiþesst 2452; kiþeþþ H. 302; þeȝȝ kiþenn 17560; he kidde 9527; þeȝȝ kiddenn 3412; (zu p. p. kiþþedd cf. § 66).

3. Die etymologische schreibung der geminaten, die im ags. vereinfacht wurden, bewahrt Orm:

53. kennenn; p. p. kennedd 19268;
comp. ankennedd 7141.
54. sperrenn (< ags. (ȝe)spearrian cf. Lb. § 30a$_1$); p. p. sperrd D. 261:
comp. unnsperrenn 12158.
55. wemmenn; p. p. wemmedd 2326;
comp. p. p. unnwemmedd 1938.
56. missenn; misstenn 8919 (zugleich ein beispiel für 4b).

4. die endung —de > —te

a) nach den tennes p, t, c:

57. dippenn; dippesst 1551.
58. kepenn 10088; kepesst 4408; kepeþþ 1277; teȝȝ kepenn 976; kepptesst 10406; keppte 2576; þeȝȝ kepptenn 7296.
59. slæpenn; þeȝȝ slæpenn 7483; he sleppte 2484; þeȝȝ slepptenn 6495 [ws. slǽpan: redupl. vb.].
60. wepenn 5653; wepesst 7955; wepeþþ 5658; þeȝȝ wepenn 5661; tu wepe 7949; adh. imp. sing. wep 7951; teȝȝ wepptenn 8140 (ws. wépan: redupl. vb.);
comp. biwepenn 15136.
61. blætenn; blæteþþ 1315; teȝȝ blætenn 1317, 7758.
62. betenn I. 64; beteþþ 6022; he bete 5046.
63. gretenn 2805.
64. lútenn H. 207 und lutenn 2488; luteþþ 10740; plur. imp. luteþþ 6413; he lutte[10] 8961 (G. E. 2163 lutten plur. prät.).
65. metenn; p. p. metedd[11] 1047 (gemalt);
66. swetenn; swéteþþ 1649 (Holt hat im text swéteþ).
67. slætenn 13485 (suchen, nachspüren); ags. slǽtan ist causativum von slítan (st. vb. nach kl. I.) [I. 52,15: slettenn plur. prät.].
68. he þratte[12] 15514 (< ags. þreatian).
69. ekenn D. 57; ekesst 16353; p. p. ekedd D. 46.
70. bisennkenn 19690.
71. cwennkenn 1191; cwennkesst 1190, cwennkeþþ 4591; peȝȝ cwennkenn 2248; p. p. cwennkedd 4417;
comp. unncwennkedd 10491.
72. shennkenn; shennkesst 15403.
73. scrennkenn 1405, 11816, 11861 und skrennkenn 11467, 12074 (letzteres ist das einzige beispiel, wo k interkonsonantisch auftritt, sonst hat Orm immer c).
74. swennkenn 8942 und swennchen 12216, 12271, 12298, 15764.

5. Nach cons. + d, t geht das d der endung ganz verloren:

75. beldenn D. 237 und beoldenn 2614 (< ags. byldan; Effer führt b. auf ags. beoldan zurück, das aber nicht belegt ist;

demnach sind die schreibungen mit eo etymologisch falsch); beoldeþþ 3818; p. p. beldedd 2746 und beoldedd 2870;

76. oferrgildenn; p. p. oferrgildedd 2612;
77. shildenn 3794;
78. weldenn 8159; weldeþþ 16549;
79. blendenn; blendeþþ 4525.

comp. forrblendenn 15391; forrblendeþþ 2985; p. p. forrblendedd 5712.

80. lendenn 2141.
81. shendenn 6248; shendeþþ 5042; p. p. shennd 1985, 1999 und shendedd 4965.
82. sendenn H. 527 (zur kürze cf. § 31a$_3$); senndeþþ 3785; he sennde D. 235 (sing. prät.); teȝȝ senndenn 10275; p. p. sennd I. 97.
83. wendenn H. 184; wendeþþ 16669; he wennde 11320; þeȝȝ wenndenn 3386, 3406, 6418, 7689, 8908, 16588 (Effer liest v. 3386 wendenn; Kö. hat diese lesart nicht); p. p. wennd D. 13.
84. werdenn 5185, 5193 (< ags. awierdan) und weordenn 6249; werdesst 5189; weordeþþ 2764 und werdeþþ 4251 (2×); he weorde 6106.
85. fasstenn 11326 (< ags. fæstan); p. p. fasstedd 11748.
86. gilltenn 824; gilltesst 5145; gillteþþ 3971; þeȝȝ gilltenn I. 71; I gillte 3129 (präs. opt.); tu gillte 5547; he gillte 7864; p. p. gilltedd I. 6;

comp. forrgilltenn 2619; icc forrgillte 3126 (präs. opt.); p. p. forrgilltedd I. 26; I. 30 und forrgillt I. 25, I. 29.

87. lisstenn D. 133 (< ags. hlystan); liste 7846 (3. sing. präs. opt.).
88. lisstenn (< ags. lystan); lisste 10220, 12235 (3. sing. präs. opt.), lisste 8119, 11334 (3. sing. prät. ind.).
89. lasstenn 2228 (6×: Effer liest 2228 lastenn); lassteþþ 3247: þeȝȝ lasstenn 18798; lasste 10570 (3. sing. präs. opt.).
90. lihhtenn 19084; lihhteþþ 18940; p. p. lihhtedd 18943.
91. resstenn 9598; ressteþþ 4419; icc resste 13019 (präs. opt.).
92. rihhtenn 9594; plur. imp. rihhteþþ 9201; p. p. rihhtedd 9208.

93. tihhtenn; þeȝȝ tihhtenn 7048.
94. þirrstenn; þirrsteþþ 14485.

Anm. 1: In birrde, birrdenn liegt synkope vor, die sich aus dem gebrauche des wortes bei Orm als hilfszeitwort in der bedeutung „sollen, müssen“ erklären läßt. Die kürze in ihnen ist lautgesetzlich, da die dehnenden konsonanten erst durch synkope aneinander traten zu der zeit, wo das dehnungsgesetz schon im erlöschen begriffen war (cf. Morsbach, me. Gr. § 55, 6).

Anm. 2: lernenn (< leornian) ist bei Orm zu kl. I übergetreten, da das präteritum ohne mittelvokal gebildet ist. In dieser gestalt ist es nur bei Orm belegt und erklärt sich aus metrischen gründen (cf. Mtz. Wb.).

Anm. 3: turrnenn geht auf ags. turnian zurück, welches direkt aus dem lateinischen entlehnt ist (cf. Pog. p. 25). Die kürze ist wie in stanndenn zu erklären (cf. § 31a_3).

Anm. 4: leosenn mit falscher etymologischer schreibung ist nicht die ags. entsprechung von léosan, wie Kölbing (Engl. stud. II, 497) feststellt, sondern ws. liésan. Denn die bedeutung ist nicht „verlieren, sondern „erlösen“.

Anm. 5: forrwarrȝedd hat i-umlaut erfahren. Es entspricht den in R^1 belegten wærȝad, awærȝede: æ ist in diesen der i-umlaut eines angl. nicht gebrochenen a, da angl. öfters vor rr, r + cons. die brechung unterblieb (Siev. § 158; Bülbr. ae. El. § 131 f.; Sweet H. E. S. § 436).

Anm. 6: wreȝhenn ist ein beleg für den übergang von palatalem ȝ (i̯) zur spirans. Diese entwicklung kennt nur der norden: wreghed in Iwein und Gawein, wreghe in Pricke of Conscience (cf. Luick, Unt. §§ 167, 171).

Anm. 7: þrengenn ist nicht nordisch, wie Brate p. 61 annimmt. Ettmüller wie Kluge (Ags. les.[3] glossar) geben ein ags. prengan.

Anm. 8: Die erklärung des a in radde macht für Orms dialekt schwierigkeiten, da normalerweise e erscheinen müßte, wie in dredde. Es läßt sich nur durch die annahme dialektischer doppelformen erklären (cf. Bülbr. Sch. eo O. p. 59).

Anm. 9: shædenn ist nach Lb. § 107 a beeinflußt von subst. shæd, wenn nicht dazu neugebildet, da eine übertragung des æ aus der 2. 3. sing. nicht angängig ist. — shadde ist auf die in L. belegten sw. formen sceadade, sceadde zurückzuführen. Im merzischen war der tonvokal keiner diphthongierung durch vorhergehendes sc unterworfen (cf. Siev. § 395 a_4).

Anm. 10: lútenn gehörte im ags. zu den st. vb. der kl. II. Vielleicht beruht das sw. prät. lutte auf nordischem einflusse: Noreen verzeichnet neben dem st. lúta auch ein sw. lútta (an. Gr. § 477 a_2).

Anm. 11: Callenberg a. a. O. p. 325 führt metedd irrtümlich als part. vom st. vb. métan (messen) an. Es gehört aber zum inf. mǽtan (malen).

Anm. 12: Das prät. þratte ist ohne mittelvokal gebildet und geht nicht auf ags. þréagan (cf. Holt glossar), sondern auf ags. þréatian zurück.

§ 43. Die endung des part. prät. der langsilbigen verba ist —edd: z. b. beldedd 2746. Vor vokalischanlautender casusendung tritt synkope ein: ȝemmde 1033; shadde 16865; demmde 998.

Auffallend ist die bildung ȝemmedd 1691 (part. plur.). Weshalb nicht die flektierte form in diesem verse steht, der die gleiche gestalt hat wie v. 1033, ist dunkel. Vielleicht hängt diese und andre unebenheiten, wie das nachträgliche eintragen von doppelkonsonanten durch überschreiben, damit zusammen, daß es Orm nicht vergönnt war, die letzte regelnde hand an sein werk zu legen.

Auch in den unflektierten formen des part. findet sich die synkope. Ich teile hier ebenso ein wie bei den kurzformen in der 2. 3. sing. (cf. §§ 3, 4).

1. Als ältere synkopierungen sind anzusprechen: forrdredd H. 147 (10×); forrgillt I. 26 (2×); hidd 1090 (6×); ledd 9359 (4×); offdredd 7162 (3×); redd 6870 (1×); shadd 4939 (6×); shridd H. 137 (8×): spredd 1015 (2×); shennd 1985 (3×); sennd I. 97 (37×); wennd D. 13 (3×, <wendan); ferrd 20018 (1×); herrd H. 153 (12×) und heorrd 10850 (1×); sperrd D. 261 (3×) [R^1 27, 63 forlærd; 1, 18 befest];

2. als jüngere: cwemmd D. 211 (1×); demmd 872 (10×) flemmd 823 (1×); brennd 1000 (4×, cf. § 64).

Darnach synkopieren am häufigsten die dentalstämme (85×), die verba auf liquida (17×) und nasal (16×) fast gleichstark. Bei den verbis auf einfachen nasal sind die kürzformen, deren bildung auf analogie zu den entsprechenden flektierten formen beruht, um so bemerkenswerter, als auch im spätws. die synkope bei ihnen nicht auftritt (cf. Siev. § 406 anm.). Liegt nun bei Orm neubildung vor oder können sie für seinen dialekt vorausgesetzt werden? Das verhältnis der verba dieser gattung mit synkope zu denen, die nicht synkopieren, ist 16 : 9, was also für letztere annahme spricht. Dazu kommt noch der umstand, daß flemmd, cwemmd, brennd ausschließlich und demmd sehr oft (6 : 10) verkürzt begegnet. Da nun Orm in erster linie für das volk schrieb und es seine absicht war, von allen verstanden zu werden, so kann es nicht zweifelhaft sein, daß er sie bei seinen zuhörern voraussetzen durfte.

Wie verhalten sich K. G. und G. E.?

1. In K. G. kommen folgende kurzformen vor:

a) ofdred K. 675; ired M. 15, 12; icud K. 537; iled K. 2202; ischrudd M. 15, 12; alveld K. 556; iwald K. 186; unforgult K. 231; ibet K. 1212; imet J. 74, 8; iput M. 22.34; idiht 1843; offruht K. 670, M. 9, 18; iblend J. 48, 16; isent K. 1574; ischend M. 15, 12; itend K. 195; iwend K. 994 (<wendan); iherd J. 16, 1. M. 23. 10.

b) forbernd J. 12, 14; izirnd J. 8, 5; ihurnd M. 9, 5; iturnd K. 2132.

Die verba auf einfachen nasal synkopieren in K. G. nie: fordemed K. 427; icwemet K. 528; itemet K. 1285; iwemmet K. 1416; ilenet K. 770 (6×, <lǽnan); istenet K. 1656.

2. In G. E. sind synkopiert:

a) let 476 (<lǽdan); sped 3314; spred 650; srid 279; hid 1193; kid 2357 (<cȳðan); shad 148; fordred 1557; bred 1013; forred 2192; mett 888; fest 2703; girt 3149; hird 3962 (<afr. hurter); lizt 2787; offrizt 3692 (4×); rent 1977;

sent 1832; shent 754; went 1429 (< wendan); sperd 22 (5×); offerd 2844 (< færan).

b) flemd 1265; dempt 2038 (< déman); biment 2202 (< mænan); brent 1336 (4×); cald 1700 (< an. kalla); delt 670; fild 1225 (5×); fulfilt 1950; malt 1017 (2×, < mælan).

In G. E. erscheint zum ersten male die synkope bei den verbis auf -l, welche bei Orm (dæledd 598; filedd 1959; hæledd 4300; tæledd 16743) und in K. G. (idealet K. 752 [< dælan]; ikelet K. 2259) noch nicht synkopieren. Wie Orm synkopiert auch G. E. bei den einfachen nasalstämmen; dagegen ist beiden die synkope bei -rn fremd: turrnedd D. 129; ȝeornedd 7599 und lernedd 16053 (cf. § $42a_2$) im Orm. und werned 3171 (< wyrnan) in G. E.; aber iȝirnd, ihurnd in K. G.

Aus der obigen betrachtung folgt:

1. daß im frühae. die synkope in den unflektierten participiis der langsilbigen verba auf dental und r für gewisse teile des merzischen die regel war (vollformen gehören zu den ausnahmen);

2. daß sie in den obigen gebieten neu ist bei den verbis auf einfachen nasal [Orm, G. E.], auf -rn [K. G.] und auf -l [G. E.] (die volleren formen sind daneben wohl noch mehr oder weniger gebraucht worden).

§ 44. Bemerkungen zur kürze in den präteritis und synkopierten participiis der langsilbigen verba.

Die präterita und synkopierten participia der langsilbigen verba sind bei Orm durchgehends gekürzt. Der beginn der kürzung fällt zweifellos noch in die spätags. zeit (cf. Morsbach, me. Gr. § $59a_4$).

Der obige prozeß machte zuerst seine wirkung in den präteritis, bezw. participiis der dentalstämme geltend und zwar sicher unter dem einflusse der analogie zu den entsprechenden formen der kurzsilbigen verba.

Bald darnach wird die kürze auf die präterita und participia der verba übertragen worden sein, deren länge laut-

gesetzlich nicht geschützt war wie zemmde, keppte, flemmd, demmd.

Am längsten haben sich ohne zweifel die präterita, bezw. participia mit dehnenden konsonantenverbindungen gehalten. Bei Orm sind diese ebenfalls stets gekürzt. Daß die kürze auch in den präteritis und synkopierten participiis, in welchen die konsonanten, die dehnung bewirkten, erst durch synkope zusammentrafen, eingetreten ist, beweisen die formen ferrde(nn), herrde(nn), wennde(nn) (< ags. wénan), bezw. ferrd, herrd. Als ursache der kürzung ist auch hier die analogiewirkung zu betrachten. (Bülbr., Engl. stud. XX, 150ff.; Morsbach, me. Gr. § 55, 6).

Als beweis dafür kann auch die dehnung in den dazugehörigen infinitiven und in wörtern wie brerd, ferd, frend, fend, rerd betrachtet werden. Wie die kürze des vokals zunächst in den präteritis und synkop. participiis der dentalstämme, so galt sie auch in denen mit dehnenden konsonanten wohl zu Orms zeit als charakteristischer unterschied zu den präsensformen und zu wörtern, die wie die genannten zu verwechslungen sehr geeignet schienen.

Die Katherinegruppe hat ebenfalls überall kürze, auch bei —ld—, wie fŭlden (< ags. fyllan) zeigt. Schwanken liegt vor bei fĕrde(n), hĕrde(n) (cf. Stodte §§ 8a$_1$, 4, 31).

Auch in Genesis und Exodus erscheinen die präterita und participia stets gekürzt. Bei den präteritis und synkopierten participiis mit dehnenden konsonantengruppen ist die kürze meist auch durch die schreibung kenntlich gemacht, z. b. delte 941; wente 321 (< wendan); senten 1970; welte 3371 (< wyldan), aber brĕnde 1108 und malt 1017; brent 1336, aber căld 1700.

C. Unregelmäßige verba.

§ 45. Die meisten dieser verba bilden schon im urgerm. ihr präteritum und participium ohne mittelvokal, indem die endung direkt an die wurzelsilbe antritt. Daher fehlt auch der i-umlaut. Einige verba haben ihn durch anlehnung an die jo-klasse.

Der wurzelhafte nasal fällt aus vor ht, das die hierhergehörigen verba auf guttural im prät. und part. annehmen.

a) Verba auf l:

1. cwellenn 2018; cwellest 6751; cwelleþþ 1180; þeȝȝ cwellenn 4497; he cwelle 4449; þeȝȝ cwaldenn[1] 15526;
   comp. offcwellenn 6897; he offcwalde 8037.
2. dwellenn[2] 9938; dwellesst 1264; dwelleþþ 5576; he dwelle 18338; he dwalde 13218; p. p. dwelledd H. 226 (!)
3. sellenn 6345; selleþþ 15968; þeȝȝ sellenn 15964; sing. imp. sell 16060; þeȝȝ saldenn 15557.
4. tellenn D. 56; tellesst 4898; telleþþ 924; ȝe tellenn 9321; he telle 7122; he talde 5372; þeȝȝ taldenn 2061; talde þeȝȝ 2059; p. p. tald 8258.
   comp. bitellenn 2045.

b) Verba auf ğğ, (c)ch:

5. biggenn 15799; biggeþþ 15969; þeȝȝ biggenn 15965; he bohhte 711; þeȝȝ bohhtenn 15961; p. p. bohht 12630;
   comp. abiggenn 6907.
6. leggenn 5097; leȝȝesst 1302; leȝȝeþþ 6888; sing. imp. leȝȝ 14667; he leȝȝde 1334; p. p. leȝȝd 3366;
   comp. p. p. bileȝȝd 8167.
7. fecchenn 8634 (< ags. feccean) [Laȝ. 6460 fæhte].
8. lacchenn 12300; p. p. lahht 11621.
9. tæchenn 7103; tæcheþþ D. 98; itt tahhte 1071; þeȝȝ tahhtenn 7442; p. p. tahht 18741; p. p. plur. tahhte 9802;
   comp. bitæchenn 6126; bitæche icc D. 65; he bitahhte 14774; p. p. bitahht 2336; plur. bitahhte 8282.

c) Verba auf g und k:

10. brinngenn 1327 (bringenn liest Effer v. 10498, Holt hat immer kürze [cf. § 31a$_3$]); brinngeþþ D. 175; teȝȝ brinngenn 10021; icc brohhte 14361; he brohhte 798; teȝȝ brohhtenn 1330; p. p. brohht D. 28;
    comp. p. p. fullbrohht 16335.
11. rekkenn 16165; reckeþþ 4067; he rohhte 9024.
    comp. p. p. forrrahht 14540 (a erklärt sich durch anlehnung an die präterita auf —ahhte).

12. sekenn 7574; sekeþþ 2168; þeȝȝ sekenn 1517; seke ȝitt 12732; plur. imp. sekeþþ 6407; he sohhte 2942; teȝȝ sohhtenn 6395; p. p. sohht 6454;

comp. þurrhsekenn D. 67 (verschreibung liegt vor in þurth sekenn 19612).

13. þennkenn 9084; þennkeþþ 10301; teȝȝ þennkenn 15668; þohhtesst D. 17; þohhte 2377; þeȝȝ, þohhtenn 15575; p. p. þohht 2364;

comp. biþennkenn 2917; ummbeþennkenn 1240; icc ummbeþennke 11814; ummbeþennkesst 1216; ummbeþennkeþþ 10190; he ummbeþohhte 2903.

14. þinnkenn; þinnkeþþ 5028; þinnke 11807 (3. sing. opt.); þuhhte H. 218.

comp. oferrþuhhte 19596 (offerrþuhhte 8920 ist verschrieben).

15. wirrkenn D. 24; wirrkesst 7369; wirrkeþþ 15466; þeȝȝ wirrkenn 6244; he wrohhte D. 332 (wrohte 18540 ist verschreibung); þeȝȝ wrohhtenn 14269; p. p. wrohht[3] D. 161;

comp. p. p. forrwrohht 17547; plur. forrwrohhte 13734; p. p. fullwrohht 15597.

Anm. 1: Die erhaltene länge in cwaldenn, dwalde etc. findet seine erklärung in dem nichtumgelauteten vokal, wodurch sie den starken verbis wie haldenn, bihaldenn (§ 23) ähnlich werden. An diese haben sie sich angelehnt. — Im ags. schon als kurz anzusetzen sind die präterita auf –ohte (cf. Siev. § 125); die auf –ahte, –uhte sind dazu analog gekürzt. — Die Katherinegruppe hat ebenfalls überall kürze mit ausnahme der l-stämme (cf Stodte §§ 3, 6, 18).

Anm. 2: Die bedeutung von dwellenn stammt möglicherweise aus dem nordischen (cf. Björkm. II, p. 236). — Das part. von d. hat keinen rückumlaut, sondern ist analog zu den kurzsilbigen part. dieser klasse mit –edd gebildet. In jüngeren ags. texten tritt auch das prät. bisweilen mit mittelvokal auf (cf. Siev. § 407 a_2 [G. E. 1106 dwelledde]).

Anm. 3: Metathese des r im prät. und part. von wirrkenn begegnet schon in R^2 (cf. Siev. § 407 a_{14}).

2. Zweite schwache konjugation.

§ 46. Die zweite schwache konjugation hat bei Orm ihren alten charakter am schwächsten bewahrt. Die beiden stämme, welche im ags. bei der bildung der präsensformen in betracht kamen, sind nicht mehr zu erkennen, da das i durchgehends ausgeglichen ist und die endung der 2. 3. sing. stets als –esst, –eþþ erscheint. Der bindevokal o des präteritums und participiums ist überall zu e geschwächt.

Zu kl. II gehören folgende verba:

1. ahnenn 5649 (< ags. âȝnian).
2. anndswerenn[1] 2036, 12024 und annswerenn 5156.
3. árenn 1462.
4. asskenn 10278.
5. attrenn (< ags. ættrian, das schon spätags. kurz anzusetzen ist nach Bülbr. ae. El. § 344a); attred 15376.
6. awwnenn 959 (Morsbach führt ein ags. ātēawnian [me. Gr. § 69], Kluge Grdr. I[2] 1031, 1050 ēawnian, æteawnian an); awwneþþ 1724; p. p. awwnedd 3385;
   comp. p. p. unnawwnedd 2003..
7. bæwenn 15153 [< ags. beawian (bywan Kluge, Ags. leseb.[3] glossar]; bæweþþ 19719.
8. becnenn H. 223 (< ags. béacnian oder bécnan).
9. bedenn 2712.
10. bididdrenn 15391; p. p. bididdredd 14323.
11. bihofenn; bihofeþþ 16706.
12. bireowwsenn 8800; bireowwseþþ 13631.
13. birrlenn[2] 15418; birrlesst 15404; birrleþþ 15396; p. p. birrledd 15225.
14. blettcenn; þeȝȝ blettcenn 7181; p. p. blettcedd 2289, 17193 und blettsedd 4826.
15. blissenn H. 444; blisseþþ 17963.
16. briddlenn; briddledd 11664.
17. brittnenn; p. p. brittnedd 14178;
   comp. tobrittnedd 9468; unntobrittnedd 11179.
18. claþenn 2710 (< ags. claðian).

19. clennsenn 1126 (Kö. liest v. 7833 clensenn); I clennse 16230; clennseþþ 4054; plur. imp. clennseþþ 9807; þeȝȝ clennsenn 10012 (opt.); p. p. clennsedd 4046.
20. clepenn 5212; I clepe 11060; teȝȝ clepedenn 12978; p. p. clepedd 14008.
21. cnelenn 6138 und cneolenn 11392.
22. crisstnenn; crisstneþþ 13257; þeȝȝ crisstnenn 13251; p. p. crisstnedd D. 323.
23. cunnenn 12137; cunneþþ 12276 (bei Holt finden sich diese verbalformen irrtümlich im glossar mit unter cunnenn = to know, to be able).
24. currsenn; currsesst 5050; p. p. currsedd 16059.
25. cwiddenn 19358; þeȝȝ cwiddedenn 8613; p. p. cwiddedd H. 282.
26. dæwenn 13848 (im text steht dæwwenn, das Kölbing in dæwenn emendiert).
27. dillȝhenn 4083 (< ags. dílegian).
    comp. forrdillȝhedd 14541.
28. drunncnenn[3]; þeȝȝ drunncnenn 14849; p. p. drunncnedd 6795.
    comp. offdrunncneþþ 14611; p. p. offdrunncnedd 6793.
29. endenn 3254; endeþþ 6514; we endenn 10473; ȝitt endenn 6210 (fut.); þeȝȝ endenn H. 241; ende 3251 (3. sing. opt. präs.); p. p. endedd 5355.
30. effnenn 1396; teȝȝ effnenn 15979; p. p. effnedd 1206.
31. eldenn; eldeþþ 18826; þeȝȝ eldenn 18814.
32. eȝȝlenn 4767.
33. fandenn 3820; fandeþþ 12268; tu fande 11374; p. p. fandedd 5945.
34. ferrsenn 14198.
35. fesstnenn D. 219; p. p. fesstnedd 2376.
36. fillenn D. 21; fille icc 4923; fillesst 4533; filleþþ 4573; þeȝȝ fillenn 19048; þeȝȝ filledenn 14040; p. p. filledd H. 215.
37. firrþrenn 1350; firrþresst 1250.
38. fisskenn 13292.
39. follȝhenn D. 8 (follȝenn 1908 ist verschrieben) und follȝhe 8030 (cf. § 10 anm.); follȝhesst 1170 (verschreibung ist follȝesst

4723); follȝheþþ D. 126; ȝe follȝhenn 4988; follȝhe ȝitt 6208; þeȝȝ follȝhenn 2796; follȝhe 4756, 11012 (opt. präs.); teȝȝ follȝhe D. 119 (opt.); sing. imp. follh 12768; p. p. follȝhedd 5216 (follghedd 6938 ist schreibfehler).

40. forrhoȝhenn 3959; forrhoȝheþþ 6263; þeȝȝ forrhoȝhenn 3645.
41. forrhunngrenn; p. p. forrhunngredd 5679 (beruht auf analogie zu subst. hungor, da im ags nur die umgelautete form belegt ist).
42. forþenn: forþeþþ 2306: þeȝȝ forþenn 13685; p. p. forþedd D. 12;
    comp. p. p. fullforþedd 15597.
43. fosstrenn 1558 (verschreibung ist fosstenn 2080).
44. fraȝȝnenn[4] 2199; fraȝȝnesst 15896; p. p. fraȝȝnedd 12973.
45. freollsenn 2720 (4×) und frellsenn 8895 (5×); þeȝȝ freollsenn 15848; p. p. freollsedd 11073 (2×).
46. gaddrenn 13407; i gaddre 8651; gaddresst 1484.
47. gladenn 1128.
48. godenn 10866; godeþþ 6016; p. p. godedd 2118.
49. hadenn; p. p. hadedd 10881.
50. hallȝhenn D. 194; hallȝheþþ 1727; p. p. hallȝhedd 3533.
51. hanndlenn 18913; hanndleþþ 1727.
52. hatenn 5062 (Kö. liest hătenn).
53. herrcnenn 7748; herrcnesst 1301; herrcneþþ 16919; þeȝȝ herrcnenn 15384.
54. hiȝhenn 2723.
55. holenn; hóleþþ 9319 und holeþþ 10203.
56. hordenn 12281.
57. hunntenn 13460.
58. huslenn 6129; p. p. husledd 16558.
59. langenn 19364; langeþþ 5490.
60. libbnenn 7440.
61. likenn 18279; likeþþ 4495;
    comp. misslikenn 18287.
62. lofenn D. 77 und lŏfenn H. 208; teȝȝ lofenn 13669: p. p. lofedd 5399.

63. lokenn I. 9; lokeþþ 2136; ȝe lokenn 9316; þu loke 4466; he loke D. 103; 2. sing. imp. loc 2329, loc þu 7945 (adh., loc 12884, 12900 = siehe), loke 12789, 13585; plur. imp. 9271, 12737, 13055, loke we 918, 3392 (adh.), loke [ȝe] 934 (adh.); p. p. lokedd H. 439;
comp. bilokenn 2917; þurrhlokenn D. 68.
64. lufenn 852; lufesst 2984; lufeþþ 3512; we lufenn 19230; ȝe lufenn 5273; þeȝȝ lufenn D. 93; he lufede 16712; p. p. lufedd 5274.
65. makenn 1480; icc make 14354; makeþþ 1178; sing. imp. macc 8661; p. p. makedd 995.
66. mannsenn (< ags. ámansumian); þeȝȝ mannsenn 10522.
67. millcenn 1041.
68. mirrþrenn 8124.
69. murrcnenn 7785; murrcnesst 1263.
70. naȝȝlenn 2100; p. p. naȝȝledd D. 224.
71. nehȝhenn[5] 4491, 12571, 12673, 12676, 18427 und nehhȝhenn 8078, 9592, 12669; nehȝheþþ 12794.
72. nemmnenn D. 337; nemmneþþ 11133; ȝe nemmnenn 11061; þu nemmne 3631; p. p. nemmnedd D. 157.
73. nesshenn 15909 (< ags. hnescian); nesshesst 1549; p. p. nesshedd 1471.
74. niþþrenn 7156; niþþreþþ 8032; þeȝȝ niþþrenn 13681; p. p. niþþredd 3730.
75. notenn; notesst 12228.
76. offrenn 1011 und toffrenn 4107 (to + o.); offresst 6754; offreþþ 1727; sing. imp. offre 14669, 14689 (cf. § 8a$_1$).
77. oppnenn D. 262; he oppnede 6470; þeȝȝ oppnedenn 7357; p. p. oppnedd 4125.
78. pinenn 1614; p. p. pinedd 8338;
comp. unnpinedd 1367.
79. ræfenn 2015; ræfesst 4470; ræfeþþ 5043; tu ræfe 4467; p. p. ræfedd 8238;
comp. biræfedd 2832.
80. reccnenn 3293; reccneþþ 11291 (recneþþ 11208 ist verschreibung); p. p. reccnedd 2055.

81. reȝȝnenn 8620 (<ags ȝereȝnian).
82. rotenn 4773 (Effer liest rŏtenn).
83. sallfenn 9427; p. p. sallfedd 13243.
84. sammnenn 2412; sammnesst 1540 und samnness (cf. § 2a) 12230; sammneþþ 13367; p. p. sammnedd D. 29.
85. serrȝhenn 8950 (<ags. *serȝian, das aus sorȝian durch i-umlaut des o entstanden ist, cf. Morsbach me. Gr. § 120a$_1$, Siev. § 416a$_{11}$: part. soerȝendi Ep.); serrȝheþþ 1278.
86. shamenn; shameþþ 18284; p. p. shamedd 1986;
    comp. p. p. forrshamedd 2183.
87. shæwenn D. 276; shæwesst 1501; shæweþþ D. 300; teȝȝ shæwenn 9711; p. p. shæwedd P. 30.
88. shunenn 4502; shuneþþ 2549.
89. sinnȝhenn; sinnȝheþþ 3970.
90. shrædenn 8118.
91. spellenn D. 35: spellesst 1543; spelleþþ 926: we spellenn 16685; þeȝȝ spellenn 11714; tu spelle 7399; he spelle 935; p. p. spelledd 5747.
92. strawwenn 8193 (< ags. streawian);
93. streonenn H. 323 und strenenn 724 (2×); streneþþ 17142; he streonde[6] 9822 und strenede 17139; p. p. strenedd I. 28 (28×) und streonedd I. 50 (23×).
94. strengenn 2614 (< ags. strongian); p. p. strengedd 2748, 2871, 2897 (an letzter stelle liest Effer strenngedd).
95. tacnenn D. 272; tacneþþ 765; teȝȝ tacnenn 980; he tacnede 1756; þeȝȝ tacnedenn 1733; p. p. tacnedd 2983, desgl. part. plur. 5339 (e ist aus metrischen gründen abgefallen);
    comp. bitacnenn 919; bitacneþþ 1115; þeȝȝ bitacnenn 10053; p. p. bitacnedd D. 266, desgl. plur. 2244 (wie t. zu erklären).
96. tawwenn 15908 (< ags. tăwian, Siev. § 57a$_2$): þeȝȝ tawwenn 15903.
97. temmprenn; p. p. temmpredd 2893.
98. tiddrenn 18307.
99. timmbrenn 13368; p. p. timmbredd 1035;
    comp. fulltimmbredd 16323.

100. tiþenn; tiþeþþ 5365.
101. trahhtnenn; p. p. trahhtnedd 11680.
102. trowwenn D. 40; trowwe icc D. 51; trowwesst 12817, trowweþþ 6826; teȝȝ trowwenn 9670; þu trowwe 16928; he trowwede 16902.
103. þafenn; he þafe 5457.
104. þannkenn D. 27; tu þannke 4755; p. p. þannkedd 4824.
105. þingenn 8997.
106. þolenn D. 52; þeȝȝ þolenn 10458; he þole 5456; he þolede 11822.
107. þræpenn 5744.
108. waccnenn[7]; waccneþþ 5845, 11653, 12223; p. p. waccnedd 5843.
109. wakenn; þeȝȝ wakenn 3792 (wachen, zu den formen wokenn, biwokenn cf. § 31, 6).
110. wanenn 4815.
111. wannsenn 1904; wannseþþ 8033; þeȝȝ wannsenn 1901; I wannse 17969 (opt.); p. p. wannsedd 3730.
112. wæpnenn; p. p. wæpnedd 677.
113. warrmenn 2711.
114. wattrenn 13848; p. p. wattredd 13864 [G. E. wattrede 1922].
115. weddenn 10407; p. p. weddedd 1942.
116. werrsenn 11845.
117. wharrfenn[8] 8420 (< ags. hwearfian); wharrfeþþ 3641; p. p. wharrfedd 9658;
comp. unnwharrfedd 18794.
118. willnenn 12152.
119. windwenn 10438.
120. winntrenn (altern); p. p. winntredd 453; plur. winntrede 746.
121. wissenn 10823.
122. wiþþrenn; wiþþreþþ 1181; þeȝȝ wiþþrenn 10525.
123. wunenn 8708 (wohnen); wuneþþ 16703.
124. wunenn 19541 (gewöhnen); p. p. wunedd 2178, 15117.
125. wundenn 12308; p. p. wundedd 11776.
comp. þurrhwundenn 17443; p. p. þurrhwundedd 4291; unnwundedd 14735.

126. wunndrenn 15475; þeȝȝ wunndredenn 7633;
comp. forrwunndredd 12434.

127. wurrþenn H. 208 (ehren); þeȝȝ wurrþenn 2252; p. p. wurrþedd 2358 (cf. § 27a_3).
comp. unnwurrþeþþ 18285 [G. E. wurðeden 1922].

128. ȝarrkenn I. 96; ȝarrkeþþ 9591; p. p. ȝarrkedd 1063.

Anm. 1: Neben andswarian begegnen schon im spätags. formen mit æ bez. e: L. onsuæreȝa, onsuerigeð, R^1 ondswærigaþ (cf. Siev. § 416a_{13}).

Anm. 2: birrlenn < ags. byrelian, das erst synkopiert wurde, als das dehnungsgesetz schon seine kraft verloren hatte. Daraus erklärt sich die kürze (cf. Morsbach, me. Gr. § 55, 5).

Anm. 3: Brate p. 39 ist bei drunnenenn für nordische entlehnung wegen der bedeutung; jedoch nach B.-T. kann d. sehr wohl „ertränken“ (to drown) heißen, womit sich die nordische abkunft erübrigt.

Anm. 4: fraȝȝnenn ist nicht mit an. freȝna zu verbinden, sondern stammt aus dem north. oder nordmerz. grenzgebiet. In R^1 findet sich ein frægnast, in R^2L freȝna, frægna (Siev. § 389a_3).

Anm. 5: Effer liest v. 4491 neȝhenn, das Holt auch im glossar aufführt. Wenn nicht verschrieben, ist es eine neubildung zu adj. néh [ne(h)hȝhenn < nordh. ȝenéhwiga).

Anm. 6: Orms stre(o)nenn ist M. E. nicht das ws. stríenan, sondern geht auf ein streonian zurück (cf. alts. strinnian; nordh. ȝestríoniga), das es neben dem ersteren im frühae. gegeben haben muß, wie aus streonien (Laȝ. 18844), istreonieð (Hom. I, 133) und zahlreichen anderen belegen im ae. zu schließen ist (cf. Stratm.). Die übrigen formen dieses wortes bei Orm stützen ebenfalls die obige annahme: neben strenede besonders das part. stre(o)nedd (51×), welches nicht zu der für Orms dialekt aufgestellten regel paßt (cf. § 43). Aber auch streonde ist nicht zu übersehen. Die fehlende kürze (nach § 44 müßte es streonnde lauten) soll andeuten, daß streonde des metrums halber ohne mittelvokal zu streonenn gebildet ist und nicht ags. stríende zur voraussetzung hat.

Anm. 7: waccnenn (< wæcnian) ist im ags. nur intransitiv; Orm gebraucht es auch transitiv im sinne von „erwecken“ (< ags. weccean kl. I u.).

Anm. 8: Die bedeutung von wharrfenn 8420 ist nicht „to happen“ (Holt), sondern „sich ändern“.

3. Dritte schwache konjugation.

§ 47. Charakteristisch für die verba dieser klasse ist die mischung von formen der ersten und zweiten sw. konjugation. Nur der häufige gebrauch einer kleinen anzahl von verben, die ursprünglich dieser klasse angehörten, veranlaßte ihr fortbestehen.

§ 48. Die klasse III bildet das präteritum und participium ohne mittelvokal, d. h. die endung —de, bez. —d wird direkt an die Wurzelsilbe angefügt: z. b. he haffde I. 6; p. p. seȝȝd H. 259.

Hierher gehören:

1. habbenn H. 123 (17×) und hafenn[1] D. 143 (2×); icc habbe 958 (15×) und icc hafe D. 11 (14×); hafesst 1212 und haffst 4458; hafeþþ D. 16; witt hafenn D. 7; hafe we 12779; þeȝȝ hafenn 14460; he haffde I. 6; þeȝȝ haffdenn D. 211; haffde þeȝȝ 551.

Von den mit der negationspartikel gebildeten formen finden sich: nafe[2] icc 8645; nafeþþ 5570 (2×) und naffþ 12212; he naffde 455; teȝȝ naffdenn 19753; naffdenn þeȝȝ H. 127 (haffdenn 7396 emendiert Kö. in naffdenn).

2. libbenn H. 372; lifeþþ[3] 2698 und lĭfeþþ 17213; þeȝȝ lifenn 10518 (f ist aus der 3. sing. übertragen). [K. 1754 liueð.]
3. seggenn[4] P. 55 (seȝȝenn 12967 liest Kö. seggenn); icc segge 5088; seggesst 1512 und seȝȝst 5188; seȝȝþ H. 255; þeȝȝ seggenn 9687; he segge 9272; sing. imp. seȝȝ 9299; icc seȝȝde 4934; seȝȝdesst 8660; he seȝȝde H. 149; þeȝȝ seȝȝdenn 6691; seȝȝdenn þeȝȝ 19699; p. p. seȝȝd H. 259; comp. wiþþseggenn 7646; we wiþþseggenn 11480; þeȝȝ wiþþseȝȝdenn 17826.

Anm. 1: inf. hafenn, wie der ganze plur. präs. sind an die 2. 3. sing. angeglichen. — icc hafe braucht nicht neubildung

zu sein, denn schon im ags. begegnet in der angl. poesie eine 1. sing. hafu, -o (-a); [cf. Siev. § 416 a_{16}].

Anm. 2: Dialektisch verstummt h im süden schon in der ags. zeit (Cura past. abban für habban); im ae. erstreckt sich der vorgang nach norden (cf. Anglia VII, 45 und Mätzner, Wb. II, 383). So läßt sich für die kontraktionen eine erklärung finden.

Anm. 3: i für io erklärt sich durch ausgleichung an den inf.; i-formen kommen schon im spätags. vor: lifeð R^2; liofeð und lifeð L.

Anm. 4: seggenn zeigt in allen formen e (= i-umlaut von æ); das ganze präs. geht damit in die flexion der sw. vb. Kl. I über (Siev. § 416 a_8).

C. Kleinere gruppen.

1. Verba präteritopräsentia.

§ 49. Das wesen dieser verba beruht darin, daß sie bei präteritaler form präsentische bedeutung haben. — Die verloren gegangenen perfectformen werden ersetzt durch neubildungen mit dem d-element. — Die prät.-präs. schließen sich der flexion der st. vb., die dentalpräterita der der sw. vb. an.

§ 50. Erste ablautsreihe.

1. wĭtenn D. 111; icc wăt 12107 (4×); wast 9395, 14354, 11259, 11311, wasst[1] 17566; he wăt 2815, 8643, 8644, 9961, 19674, 19675 und watt 16602; we wĭtenn 2627, 16786 und witenn 16622; þeȝȝ wĭtenn 7932, 9341; wite D. 110 und wĭte 17063 (opt.); sing. imp. witt tu I. 24 (adh.); plur. imp. witeþþ 6415; wĭte ȝe 3357, 7128 (adh.); he wisste 521; wisste ȝe 8951; þeȝȝ wisstenn H. 225; he wisste 6917 (opt.).

Mit der negation verschmolzen sind: năt I 2445; he nisste 1973, 2463; nisstenn þeȝȝ 7240.

2. aȝhenn 6339; I ah 11815; he ah 6777, 16529; itt ahhte[2] 19108 (sollte).

Anm. 1: Die kürze in d. 2. 3. sing. wird mit dem häufigen gebrauche dieser formen zusammenhängen.

Anm. 2: ahhte ist analog zu den präteritis der unregelmäßigen verba kl. I auf –ahhte, –ohhte gekürzt (cf. § 45).

§ 51. Zweite ablautsreihe.

3. he dæh 4872, 5022 (d. hat sich an die präterita der st. vb. kl. II angeschlossen [cf. § 24a$_3$]).

§ 52. Dritte ablautsreihe.

4. he úþe 3451 und uþe 12337 (< ags. unnan).
5. cunnenn 834; I kann 5282; kannst 4324 und cannst 6107; cann 1314; we cunnenn 16685; teȝȝ cunnenn 5514; he cuþ 821 (die 1. sing. prät., die Holt im glossar angibt, findet sich nicht im text); teȝȝ cuþenn 11969; part prät. cuþ (adj.) 9240.
6. he þurfe 7766 (opt.); þurrfte 16164 (u steht analog zum präs.).
7. darr i 10659; darrst 5615; darr 5066; he durrste[a] 2098; þeȝȝ durrstenn 10171; icc durrste 10723 (opt.).

Anm.: durrste(nn) mit u ist nur in R^1 belegt.

§ 53. Vierte ablautsreihe.

8. I shall D. 143; shallt D. 38; he shall D. 95; witt shulenn D. 73; ȝe shulenn 15452 und shule ȝe 4990; þeȝȝ shulenn D. 79, shulenn þeȝȝ 18967; tu shule 7989, 11296; itt shule 1832, 3546; þeȝȝ shulenn 7640; icc shollde D. 24; sholldesst 2843; shollde D. 134 (sollde 7239, 8145 ist verschreibung); þeȝȝ sholldenn H. 285.
9. mune 7927 und mŭne 14356 (3. sing. opt. präs.); munnde 1967; munndenn 6922.

Anm. 1: shulenn dient zur bildung des futurums (cf. D. 95, D. 249, 15436 etc.).

Anm. 2: Bei Orm ist ags. ȝemunan unter dem einflusse des an. munu zum hilfsverb herabgesunken in der bedeutung sollen, müssen.

§ 54. Fünfte ablautsreihe.

10, 1: icc maȝȝ[1] D. 336; þu mihht 419 und mahht[2] 1488; maȝȝ D. 47; icc mihhte D. 59; mihhtesst 2820; he mihhte D. 283, 10614: þeȝȝ mihhtenn 10573; mihhtesst 5160, 5163 und mihhtess 4682 (opt.); he mihhte 5591; mihhte we 11479; þeȝȝ mihhtenn 417, 9305.

10, 2: muȝhenn 3944 (mughenn 2959 ist schreibfehler); we muȝhenn H. 202, 3564, 10464, 13262, 13408; muȝhe we 7117; ȝe muȝhenn 1118, 1166, 3367, 4972, 11070, 13043, 13046, 13052, 14102; muȝhe ȝe 9323, 10207; þeȝȝ muȝhenn 5502; I muȝhe 2419, 2934, 6416, 10399, 13434 (opt.); tu muȝhe 4680, 9078 (opt.); itt muȝhe H. 200 (18×, stets opt.); we muȝhenn 4366, 11651 (opt.); þeȝȝ muȝhenn 3820 (opt).

Anm. 1: Der inf. spätws. maȝan ist nicht belegt; dafür tritt eine neubildung nach dem ganz jungen opt. muȝe als inf. muȝhenn mit der bedeutung „können, vermögen“ auf; der plur. ind. präs. ags. maȝon ist stets durch obige form ersetzt: [G. E. 1818 mugen inf.; Best. 425 we mugen].

Anm. 2: mahht ist nicht prät. ind. wie Callenberg a. a. O. p. 365 angibt, sondern 2. sing. ind. präs.

Anm. 3: Eine form von ags. ȝeneah ist bei Orm nicht beigelegt.

§ 55. Sechste ablautsreihe.

11. he mőt D. 55, 57, 12878, 16570; we motenn D. 320, 2725 (an letzter stelle hat der text moten); ȝe motenn 11728; tu mote 1266 (opt.); he móte D. 334, 5407 (opt.); he mosste 7602, 8114.

Anm.: Holt gibt das obige verbum im glossar sehr fehlerhaft an. Callenberg p. 367 betrachtet mote 1266 irrtümlich als ind. präs., mosste 7602 als ind. prät. — Die kürze in mosste ist wie in lasstenn, wesste, esstess zu beurteilen: Orm kürzt häufig vor inlautendem st.

2. Verba auf —mi.

§ 56. Die dürftigen reste der verba auf —mi kennzeichnen sich dadurch, daß die 1. sing. ind. auf —m ausgeht.

1. Das verbum substantivum.

§ 57. Das verbum substantivum bildet seine formen von den vier wurzeln es und er, or, bheu und wes.

1. wurzel es und or:
   icc amm H. 205; þu arrt 1252; iss D. 28; þeȝȝ arrn 4555; sinndenn we 19963; sinndenn ȝe 9797; þeȝȝ sinndenn D. 31; 3. sing. opt. präs. si 3378, 3924. Verschmelzung mit ne zeigen: I namm 10281; tu narrt 4676; he niss 680;
2. die wurzel bheu:
   inf. ben D. 127 und beon 2697; I beo 10390, þu best 2455; he beþ H. 167 (10×) und beoþ 1620 (15×); best und be(o)þ sind ausgeglichne formen); þeȝȝ beþ 19889; (aber þeȝȝ sen 18985!) optativ: icc beo H 239 und be 2974, 18308; þu be 1212 und beo 1631 (10×); he be 1644 (6×) und beo 2611 (16×); ȝitt ben 13018; sing. imp. beo 2205 (adh.); plur. imp. beþ 18313; beo ȝe 3348, 3349 und be ȝe 14025 (adh.); p. p. ben 2311 und beon 8399 (das part. ist analoge neubildung);
3. die wurzel wes:
   icc wass D. 323; þu wass 12814; itt wass D. 88; þeȝȝ wærenn I. 55; wære þeȝȝ 15800; optativ: þu wære 5620; itt wære P. 79; þeȝȝ wærenn P. 48.

Mit ne contrahiert begegnen: he nass H. 311, 3074; þeȝȝ nærenn 7290, 12536; nærenn þeȝȝ 7080; he nære 2021, 4768; 6447 (opt.).

§ 58. 2. Das verbum wollen.

Im Ormulum finden sich folgende belege: wilenn D. 95 und wĭlenn 5297; icc wĭle P. 97 und wile icc P. 99; willt 1345; wile D. 111, wíle 675 und wille 10308; wĕt wilenn 15161; ȝe wilenn 960; þeȝȝ wilenn D. 139; I wile 2440 (opt.); I wollde D. 131; wolldesst H. 213; wollde D. 20; þeȝȝ wolldenn 1396; teȝȝ wolldenn 4028 (opt.).

Mit ne kontrahiert erscheinen: icc nile 2444; nillt 6278; nile 2091; ȝitt nilenn 6220; nilenn þeȝȝ 9682; he nollde 824; teȝȝ nolldenn 13162.

Anm.: Das einfache l im infinitiv und den pluralformen ist aus der 1. 3. sing. präs. übertragen. Vielleicht hat die schreibung mit einfachem l seine ursache darin, daß eine verwechslung mit wille subst. vermieden werden sollte.

3. Das verbum tun.

§ 59. Das verbum don weist bei Orm folgende belege auf: don D. 63 und to donne 2949, 9352, 10106 (flekt.); I do 11817; dosst 5103, 5144, 5148 (Kö. liest dost vv. 5144, 5148) und dost 5258 (6×); doþ P. 15; we don 425; þeȝȝ don 379; tu do 5139 (opt.); sing. imp. do 5217, 8660 (adh.); plur. imp. doþ 14024; do ȝe 9306 (adh.); didesst 7979; dide D. 268; þeȝȝ didenn 429; p. p. don D. 11.

comp. forrdoþ 4069; p. p. forrdon 18923; oferrdon 2575; missdoþ 3974; teȝȝ missdidenn 15154.

Anm.: do(s)st und doþ sind ausgeglichene formen. Die kürze in dosst, wenn nicht verschrieben, erklärt sich wie in wasst.

4. Das verbum gehen.

§ 60. a) Von ȝán sind folgende formen belegt: gan 903; gast[1] 4666; gaþ P. 26; þeȝȝ gan 11945; sing. imp. ga 8659; plur. imp. gaþ 9269; ga we 3290; he ȝede[2] H. 138; þeȝȝ ȝedenn 3396; p. p. gan 1892; [G. E. 618 ȝede; 3195 ȝeden].

comp. tunnderrgan 2527 (to + u.); þurrhgan 12860;

b) das ags. ȝonȝan, von dem starke formen nur in den ältesten texten vorkommen (cf. Siev. 396 a_2), erscheint bei Orm als ganngenn (zur kürze cf. § 31 a_3). Die belege sind:

ganngenn 1076 (gannȝenn 4508 ist verschreibung); ganngeþþ 1228, 8216;

comp. oferrganngenn 10228; tunnderrganngenn 10661 (Kö. und Effer lesen 17945 tunnderrgangenn).

Anm. 1: gast und gaþ erscheinen schon in R.[1], R.[2] L. umlautslos.

Anm. 2: ȝede ist durch kontraktion von ȝe + éode entstanden. Ähnliche formen im ags. sind prät. ȝeíode in Ps.; p. p. ȝeéad in L. und p. p. foreȝiéad in R.[2] (cf. Siev. § 430 anm.).

§ 61. Einleitende bemerkung zu kapitel II, III, IV.

Der verbalbestand des ags. wortschatzes ist bei Orm durch entlehnungen aus fremden sprachen und neubildungen mancherlei art erheblich bereichert worden.

Die hauptmasse der neuen verba sind nordischer, nur ein kleiner prozentsatz altfranzösischer abkunft. Dazu kommt noch eine beträchtliche anzahl neuer verbalbildungen, die sich teils an substantiva, teils an adjektiva angelehnt haben.

Mit wenigen ausnahmen gehören die obigen verba der schwachen konjugation an. Ihre endungen sind die gleichen wie beim ags. verbum (cf. § 1—19).

II. Die nordischen verba.

§ 62. Die nordischen lehnwörter sind im Ormulum deshalb so zahlreich, weil in der gegend, wo dieses denkmal entstanden ist, die niederlassungen der nordischen völker am stärksten und dauerhaftesten waren. Von den nordischen verbis im besonderen, die ins ags. eindrangen, haben sich neben den vielen schwachen auch einige starke erhalten.

§ 63. Starke nordische verba.

Die vier belege der starken verba nordischer herkunft sind auch im ags. in die starke konjugation übergetreten.

Zu kl. I gehört:

1. þrifenn 10868 (< an. þrífask; gedeihen); he þraf 3182;
   comp. p. p. fullþrĭfenn 5130 (vollkommen).

Zu kl. III:

2. p. p. tobollenn[1] 8080 (sehr angeschwollen).

Zu kl. VI:

3. takenn D. 81 (< an. taka; 5×) und tăkenn 2099 (11×); takesst 11260; tăkeþþ 2114; takeþþ 1516 (4×); we tăkenn 4828 (2×); þeȝȝ tăkenn 4126 und takenn 1520; tu take 4402 (2×) und tăke 4840 (opt.); sing. imp. tacc H. 325; plur. imp. takeþþ 9269; icc toc 14359; he toc P. 9; we tokenn 19269; þeȝȝ tokenn 2368; tokenn 15092, 19805; he toke 9544; p. p. takenn D. 7 (5×), tăkenn 5948 (Kölb. liest v. 19558, 19605 tăkenn, Holt takenn).
   comp. unndertakenn 10314 (in widerspruch verwickeln).

Zu den redupl. verbis:

4. he lupe[2] 12037 (opt. prät.; cf. § 33).

Anm. 1: tobollenn ist ein compositum aus to + bolgenn, welches das part. eines verlorengegangenen starken altnordischen verbums darstellt (cf. Noreen, Altnord. gr.[3] § 422a$_6$). Das fehlen des ȝh ist insofern erklärlich, als Orm einer verwechslung mit dem belegten bollȝhen 7145 (part. von ags. belȝan) vorbeugen wollte. Im späteren ae. ist es nur noch zweimal zu finden: tobollen Langl. (B) 84; Gen. u. Ex. 970.

Anm. 2: lupe ist zweifellos nordisch; ein übertritt in eine andere ablautsreihe ist kaum anzunehmen. Denn im ags. begegnet für regelmäßiges hléopon schon eine 3. plur. prät. hlupon „sie liefen" Chro. (ed. Thorpe) I, 346 [= an. hlupu], das Kluge, Grdr.[2] I, 938 als nordischen eindringling erklärt. Lupe kann wohl aus diesem plur. des an. ind. hlupu genommen sein, weil im ags. opt. und prät. plur. denselben stamm hatten.

§ 64. Schwache nordische verba.

Die hierhergehörigen verba entsprechen in der mehrzahl auch nordischen schwachen verbis und gehören teils der kl. I, teils der kl. II der ags. schwachen konjugation an.

1. Klasse I:

a) ursprünglich kurzsilbige verba:

1. broddenn 10769 (gedeihen, sprießen). br. ist eine nb. zu subst. brodd 10773 < an. broddr.
2. flittenn 2082 (< an. flytja; sich begeben, reisen); flitteþþ 15845; teȝȝ flittenn P. 40; p. p. flittedd 8538 (Mtz. Wb. prät. flutte Laȝ. III, 224).
3. nittenn 5543 (< an. nytja; genießen); þeȝȝ nittenn 7028.

b) Ursprünglich langsilbige verba:

4. sing. imp. brenn 14668 (< brenna; trans. und intrans.); he brennde 1086; p. p. brennd 1000 (cf. § 43); part. plur. brennde 1753 [prät. sing. brende Gen. und Ex. 1108; p. p. brend Haw. 2832];

b. gehört im an. zu kl. III der st. vb., bei Orm ist es, wie die bildung des prät. ohne mittelvokal zeigt, zu kl. I der sw. vb. übergetreten.

4. he henngde 13773 (< an. hengja); þeȝȝ henngdenn 9952; p. p. henngedd 1018;
   comp. p. p. bihenngedd 951.
5. we mælenn H. 304 (< an. mæla; cf. Björkm. I, 104; Kluge, Grdr.² I, 926); mælesst 14019; mæleþþ 15440; I mæle 16695 (sing. opt. präs.) [méalde K. 1245, Stodte § 10].
6. itt semeþþ D. 66 (< an. søma; cf. Björkm. I, 8; II, 219; s. ist wegen der bedeutung nordisch).
7. stinntenn 12844, 12853 (< an. stytta, aufhören; cf. Björkm. II, 221) [prät. stinte Bek. 1126 nach Stratm. me. D.].
8. ȝatenn 9819 (< an. játa; zugeben; cf. Björkm. I, 109, 174; Kluge Grdr.² I, 933, 1021; Brate p. 66); he ȝatte 2372; p. p. ȝatedd H. 154 [gatte G. E. 1574].

2. Klasse II:

1. addlenn 4185 (< an. øðlask; cf. Brate p. 68); addlesst 12240; addleþþ 6299; ȝe addlenn 14105; þeȝȝ addlenn 15282; p. p. addledd D. 151.
2. afledd 7903 (< adän. subst. âfl: cf. Brate, Nachtrag P. B., p. 584; Björkm. II, 202, 291).
3. anngrenn 428 (< an. angra; cf. Björkm. II, 200).
4. p. p. benkedd 15231 (mit bänken angefüllt; zur etym. cf. Björkm. II, 145).
5. beȝȝtenn 10171 (< an. beita, bestrafen; Björkm. I, 41, 195) [p. p. baited; A. P. II, 55; cf. Mtz. Wb.].
6. biggenn 1611 (< an. byggna, byggja; wohnen); I bigge 12737; biggesst 12734; biggeþþ 13107; teȝȝ biggenn 5549; p. p. biggedd 18104 (biggede G. E. 1137);
   comp. p. p. unnbiggedd 3199.
7. blomenn 10769 (blühen); þeȝȝ blomenn 3636 [blomede G. E. 2061];
   bl. ist eine verbalbildung zu ae. blome = an. blóm.
8. icc bone 5223 (bitten); p. p. bonedd 694;
   comp. p. p. unnbonedd 17081;
   b. ist neubildung zu subst. bone = an. bón.
9. clippenn 4106 (< an. klippa, scheren); clippeþþ 1189 [p. p. clippid Wicl. Gen. XXIX, 16];

comp. ummbeclippenn 15009;

cl. ist wegen der bedeutung nordischer abkunft (cf. Björkm. II, 246; Kluge Grdr.² I, 933).

10. deȝenn 8091 (sterben); deȝeþþ 3743 (zur etym. von d. cf. Brate p. 38; Björkm. I, 66; II, 285; Luick, Unt. p. 91; Napier E. E. T. S. 103, 38; Pog. Götting. Gel. Anz. 1894, 1014) [dēȝede Laȝ. 7150].
11. dowwnenn 6745 (riechen);

d. ist eine nb. zu ae. subst. *dowwn = an. daunn (cf. Björkm. I, 69; Brate p. 39).

12. eggenn 11819 (< an. eggja; aufreizen); eggeþþ 11683 [eggedest Will. 1130, cf. Mtz. Wb.].
13. p. p. forrgloppnedd 670 (geängstet).

Die etymologie dieses wortes steht nicht fest; cf. Brate p. 41; Björkm. II, 241.

14. geȝȝnenn 12929 (< an. gegna; nützen); geȝȝneþþ 970; þeȝȝ geȝȝnenn 9975 (cf. Brate p. 43; Björkm. I, 151).
15. greȝȝþenn I. 98 (< an. greiða; vorbereiten); p. p. greȝȝþedd 1093, 9665, 11961 und greþþedd 1579 (letzteres ist wohl verschreibung cf. Lb. § 203 a_2) [greiðede Laȝ. 1079].
16. harrdnenn 18219 (< an. harðna: behaupten); harrdnesst 1487; harrdneþþ 1574.
17. heȝȝlenn 2814 (grüßen);

h. ist eine verbalbildung zu an. heill (cf. Björkm. I, 44, 195).

18. hutenn 2034 (< an. huta [cf. Lb. 187a] schelten); p. p. hutedd 4875 [prät. huited Curs. Mun. 15833].
19. kinndlenn 13442 (anzünden); p. p. kinndledd 16135;

k. ist eine nb. zu an. subst. kyndill (cf. Brate p. 47).

20. laȝhenn 2639 (erniedrigen): laȝheþþ 10738; p. p. laȝhedd 3731; [lahede K. 1206];

l. ist gebildet zu ae. adj. láh = an. lágo (cf. Björkm. I, 90).

21. þeȝȝ littnenn (blicken) 6115;

Björkm. I, 178 betrachtet l. als bildung mit n = suffix zu an. líta. Könnte l. nicht eher zu litinn (part. von líta) neugebildet sein, wie bolgna (> ae. bolnen) zu bolgenn?

22. leȝȝkenn 12044 (< an. leika; spotten); [leikeden Hav. 954].
23. leȝȝtenn 3457 (< an. leita; erkunden); [p. p. laited A. P. II, 1768].
24. meokenn 9385 (2×) und mekenn 13950 [(4×); demütigen]; teȝȝ mekenn 13688 [mekìde Wicl. Ps. 34, 13]; m. ist eine verbalbildung zu ae. adj. me(o)k = an. mjúkr (cf. Björkm. II, 217).
25. mĭneþþ 1817 und mineþþ 9343, 19492 (zur etym. cf. Brate p. 51; Björkm. I, 171, Lb. § 65a).
26. reȝȝsenn 504 (< an. reisa); icc reȝȝse 15591, 16221 (fut.); reȝȝseþþ P. 70; p. p. reȝȝsedd 5843.
27. rosenn 4906 (< an. hrósa: sich rühmen) [prät. rósed C.M. 2417].
28. sahhtlenn H. 351 (versöhnen); sahhtleþþ 6024; p. p. sahhtledd 7976;
    s. ist nb. zu adj. sahhte mit l = suffix (cf. Brate p. 53; Björkm. I, 100; Kluge Grdr.² I, 934).
29. þeȝȝ shifftedenn 470 (teilten) [shiftede G. E. 1732];
    sh. ist wegen der bildung des prät. mit mittelvokal zu kl. II übergetreten; es ist nord. abkunft, da es sich vor der däneninvasion in England nicht findet (cf. Björkm. I, 126).
30. skaþest 4468 (< an. skaþa; unrechttun); p. p. skaþedd 4964 [prät. scáþed A. P. II, 1776].
31. skerrenn 676 (einschüchtern); [prät. skerrid Alex. (Sk.) 4802];
    sk. ist eine nb. zu ae. adj skerre = an. skjarr.
32. p. p. skilledd 16860 (< an. skilja, cf. Björkm. I, 123, 127, 183¹; Brate p. 57) [skilede Hom. II, 119];
    comp. p. p. toskiledd 18652.
33. sleckenn 10124 (2×) und slekkenn 14484 (6×; < an. sløkkua [cf. Björkm. I, 15¹, 147; Brate, p. 58]); p. p. sleckedd 5689.
34. swarenn 8938 (< an. svara; antworten) [prät. swared Gaw. 2011].
35. totwinneþþ 19060 (scheidet, trennt) [totwinnede A. R. 396];
    t. ist neugebildet zu ae. adj. twinne = an. tvinnr (cf. Brate, p. 60, Björkm. I, 172).
36. þarrnenn 10142 (< an. þarfna, þarna; Björkm. I, 15; entbehren) [prät. tharned Alex (Sk.) 3071].

37. unnhilenn 12944 (< an. hylja; cf. Björkm. II, 243; offenbaren) [unhülede A. R. 58; unhileden G. E. 2976].
38. wannteþþ 13380 (< an. vanta; entbehren) [wantede G. E. 1233].

3. Nordische verba, die nur im Ormulum vorkommen.

Sie sind nicht näher zu bestimmen, da formen, die für die einordnung einen anhalt gewähren, von ihnen nicht belegt sind:

1. epeþþ 9198 (< an. øpa; rufen).
2. friȝȝenn 16513 (< an. fryja; verleumden; zur etym. cf. Björkm. I, 117[1]; Brate, p. 19).
3. gætenn 1781, 2079 (< an gæta; leiten).
4. gengenn 3128, 3132, 11986, 14928 (helfen).

g. ist eine verbalbildung zu an. subst. gengi mit englischer dehnung (cf. Lb. § 141).

5. þeȝȝ hæþenn 13682 (< an. hæða; spotten).
6. láteþþ 1229 und lateþþ 1298, 5670 (< an. láta, blicken).
7. raþenn 2948, 11988 und ráþenn 5514 (< an. ráða; raten).
8. sannenn 11289 (< an. sanna; beweisen).
9. skirrpeþþ 7389 (< an. skirpa; sich heftig sträuben); þeȝȝ skirrpenn 7393.

III. Die altfranzösischen verba.

§ 65. Das französische element, das ten Brink (Lit. I, 243) und Morris (Historical outhines of English accidence 1883, 337 ff.) für Orms sprache leugnen, drang nach der normannischen eroberung in England ein und verbreitete sich nur allmählich, wie das Ormulum zeigt.

Von afrz. verbis weist Orm folgende belege auf:

a) kl. I:

1. buttenn 2810 (< afrz. boter [Kluge, Engl. stud. XXII, 180]; stoßen) [p. p. but Hav. 1916].
2. hirrtenn 11370 (< afrz. hurter; verletzen) [plur. prät. hurten Laz. 1878].

3. comp. p. p. bikahht 11621, 12288 und bikæchedd 11628.

Kluge, Engl. stud. XXII, 180 setzt für das simplex den inf. cæchenn an; jedoch afrz. cachier ergibt cacchenn; dazu paßt p. p. bikahht (wie lacchenn-lahht § 45) sehr gut; bikæchedd ist eine metrische form und hat sich an tæchenn, bitæchenn (§ 45) angelehnt (cf. Lb. § 110). Nur bei Orm begegnet die erweiterte æ-form; das übrige ae. hat nur die kürzeren bildungen: prät. bicahte Horn (R) 663; p. p. bicaȝt Ayenb. 54.

b) klasse II:

1. p. p. bulltedd 992 (< afrz. buleter; Kluge, Engl. stud. XXII, 180; beuteln, sieben).
2. p. p. crunedd 5462 [cruneden Laȝ. 31935]; zur etym. cf. Mtz. wb I, 480; Kluge, Engl. stud. XXII, 180; Behrens, Beitr. p. 20.
3. primmseȝȝnesst 1542; primmseȝȝneþþ 18161; p. p. primmseȝȝnedd 15560 (5×; v. 16553 ist primmseȝȝden für primmseȝȝnedd verschrieben). Zur etym. cf. Kluge, Engl. stud. XXII, 180; Behrens, Beitr. p. 41; Napier, Acad. 1894 I, 62, Belege für p. in den Roman. forsch. I, 183 anm.
4. p. p. scorrenedd 1474 (< afrz. escorcher: trocknen, dörren nach Kluge, Engl. stud. XXII, 181). Nach Björkmann I, 129 kann scorrenedd auch nordisch sein.
5. p. p. sharnedd 7397 (gespottet);
sk. ist n.eugebildet zu subst. skarn = afrz. escarn. [scornede Bek. 80].
6. serrfenn 471 (4×) und serrvenn 506 (< afrz. servir); [seruede G. E. 1541].

IV. Im ags. nicht belegte verba.

§ 66. Die verba dieser gattung sind in der vorormschen literatur nicht zu finden. Die meisten von ihnen sind neubildungen zu substantiven und adjektiven. Dazu gesellt sich

noch eine kleine anzahl von verbis, deren etymologie nicht sicher zu bestimmen ist.

1. Starke verba:

Zu klasse IV oder V gehört:
stekenn 8087 (ins gefängnis werfen).

Nach dem einen belege läßt sich st. nicht genauer einordnen. Auch nach den übrigen verbalformen, die im ae. vorkommen, ist das nicht möglich (cf. Stratm. me. D: prät. stak R. R. 458; p. p. stoken Alis. 1132 und steke Rich. 4282). Es liegt wohl entlehnung aus den niederdeutschen sprachen vor (mndl. steken geht auch teils nach kl. IV, teils nach kl. V; afries. steka).

2. Schwache verba:

a) klasse I:

1. icchenn 11832 (bewegen, < ags *hycc(e)an, cf. Kluge-Lutz, Skeat Etym. D.); he icchedd 8123 ist sing. ind. prät; das e ist aus metrischen gründen abgefallen:
   ɔ icchedd himm a litell upp.
2. lefftenn 2488 (bestehen); lefftebþ 10740. (Björkm. II, 249 hält l. für eine analog i-umgelautete form zu dem spätags. möglicherweise an. subst. loft. Morsbach me. Gr. p. 171a$_5$) fasst e als den i-umlaut eines ags. o, indem er vom subst. loft ein *loftian sich bilden läßt, das dann zu *leftan weiter entwickelt wurde.

b) Klasse II:

1. p. p. bilappedd 14267 (eingeschlossen);
   b. hat nichts mit ags. lappian zu tun, wie Holt annimmt, sondern ist eine verbalbildung zu subst. ags. lappa (Siev. § 10: læppa).
2. childenn H. 156, 459 (gebären) [childide Wicl. Gen. IV, 1];
   ch. ist neugebildet zu subst. child = ags. cild (cf. Mtz. Wb. I, 571).
3. fillstnenn 5236 (helfen);
   f. läßt sich als bildung mit n = suffix zu ags. fylstan erklären (cf. Mtz. Wb. II, 229).

4. frofrenn D. 237 (trösten); frofreþþ 3818; p. p. frofredd 2198; f. hat sich an subst. frofor angelehnt.

5. fullhtnenn I. 94 (taufen); icc fullhtne 10323; fullhtnesst 1550; fullhtneþþ 12608; he fullhtnede 19579; þeȝȝ fullhtnedenn 19575; p. p. fullhtnedd D. 192;

   comp. p. p. unnfullhtnedd 16895;

   f. ist eine verbalbildung mit n = suffix zu ags. subst. fulluht.

6. heȝheþþ 2640; p. p. heȝhedd 2641; dazu das st. part. heȝhenn 13973 (!) das sich nach dem von Siev. § 406a$_7$ erwähnten vorgang erklärt;

   h. ist zu adj. heh D. 66 neugebildet.

7. p. p. hæpedd 4331 (angehäuft);

   h. hat sich an subst. hæp 4330 angelehnt.

8. p. p. kiþþedd 16979;

   k. kann nicht das part. von ags. cýðan sein; Lb. § 62, anm., führt es auf ags. *cyððan, eine neubildung zu subst. cyððu, zurück.

9. lakenn 973 (opfern); lakesst 1172; lakeþþ 7354; tu lake 7945; plur. imp. lakeþþ 6412; þeȝȝ lakedenn 7430; p. p. lakedd 6961.

   l. ist eine verbalbildung zu subst. lac 1062 (cf. Lb. § 91; Sachse § 74; Mtz. Wb. III, 136).

10. læchenn 1856 (heilen); p. p. læchedd 17227.

    l. ist neugebildet zu subst. læche 19354.

11. rixlenn 2237 (regieren); rixleþþ 17107, 17191 (verschrieben ist rixsleþþ 4253 (rixlede Laȝ. 6907);

    r. ist eine bildung mit l = suffix zu ags. ricsian.

12. p. p. settledd 14049 (gesetzt);

    s. ist zu subst. setl gebildet.

13. p. p. secnedd 4771 (von krankheit heimgesucht);

    s. hat sich an adj. séocen angelehnt (Grein, Ags. glossar).

14. spelldrenn 16440 (buchstabieren); spelldredd 16347;

    sp. wird zu subst. spelder neugebildet sein (cf. Lb. § 26a$_3$).

15. p. p. stoffnedd 14561 (erschaffen);

st. ist eine verbalbildung zu ags. subst. stofnstem, offspring, progeny (cf. B.-T.).

16. þæwenn 6217 (bessern);

comp. p. p. unnþæwedd 2186.

Stratm. stellt þ. zu ags. þeowan; bedeutung und form sprechen aber für neubildung zu subst. þæw 7328 (< ags. þéaw).

17. þeowwtenn I. 44 (26×) und þewwtenn 524 (28×; þeowtenn 1075, 12551 ist verschrieben); þeowwtesst I. 43; þeowwteþþ 10741 und þewwteþþ 13625 (2×); we þeowwtenn 5481 und þewwtenn 19344; p. p. þewwtedd 549 (2×) und þeowwtedd 10089 (2×).

þ. ist eine neubildung zu subst. þeówet.

18. p. p. unnberrmedd 1591 (ungegährt) hat sich an subst. berrme 997 (< ags. beorma) angelehnt.

19. waȝȝneþþ P. 37 (trägt, fährt); p. p. waȝȝnedd 5909;

w. hat keine ags. entsprechung; es ist neugebildet zu subst. waȝȝn P. 21.

20. p. p. whellpedd 5839 und wheollpedd 6029 (eo ist etymologisch falsch);

wh. hat sich an subst. whellp 5838 (< ags. hwelp = das junge eines tieres) angelehnt.

21. wraþþenn 5615 (erzürnen); wraþþeþþ 15836; þeȝȝ wraþþenn 2901; tu wraþþe 5013; p. p. wraþþedd 17846;

wr. ist zu subst. wraþþe H. 124 neugebildet. Im ae. ist ags. wrǽð gekürzt worden: wraððe Laȝ. 6379; wrăððe M. 18, 29.

3. Verba, deren etymologie dunkel ist.

Sie gehören zu klasse II:

1. p. p. forrhoredd 2043 (zur hure geworden cf. Stratm. me. D.; nach Mtz., Wb. II, 173 < ahd. forhuaron).
2. gowesst 12233 (du überwachst; cf. Brate, p. 27).
3. p. p. skeȝȝredd 16451 (vernichtet);

comp. toskeȝȝresst 16199; p. p. toskeȝȝredd 1498; zur etymologie cf. Björkm. I, 59, 124; Egge, Mod. lang. notes I, 130.

4. speleun 10133 (entbehren); cf. Kölbing. Engl. stud. II, 493.
5. strennkenn 1099 (besprengen); p. p. strennkedd 1771; str. ist nur bei Orm belegt; nach Lb. § 29 a_1 ist es eine kontamination aus stregdan und sprencan.
6. suhhȝhenn 7924 (seufzen); zur etym. cf. Kluge, Grdr.^{2} I, 1003 [suggeden Best. 682].

Zusammenfassung.

Der übersicht halber sollen die im vorausgehenden an verschiedenen Stellen gekennzeichneten merkmale, welche für die verbalflexion Orms charakteristisch sind, kurz noch zusammengestellt werden.

1. Die synkope nimmt einen beträchtlichen raum ein. Sie findet sich
   a) in der 2., 3. sing. ind. präs. in: bitt, finnt, gett, haffst, hallt, bihallt, naffþ, stannt, wurrþ [ältere synkope]; birrþ, list, liþ, seȝȝst, seȝȝþ [jüngere synkope] (cf. §§ 3, 4);
   b) in folgenden participiis der sw. vb. kl. I: sett, bisett (§ 39); forrdredd, forrgillt, hidd, ledd, offdredd, redd, shadd, shridd, spredd, shennd, sennd, wennd (< wendan), ferrd, herrd, sperrd [ält. synk.]; cwemmd, demmd, flemmd, brennd [jüng. synk.] (cf. §§ 43, 44);
   c) in birrde, birrdenn (cf. § 42a$_1$) und birrlenn 15418 (< byrelian).
2. Die präterita und participia der langsilbigen verba sind durchgehends gekürzt: ledde — ledd; flemmde — flemmd; herrdenn — herrd (cf. §§ 43, 44).
3. Als alte formen sind zu betrachten:
   a) der sing. imp. loke 12789 und offre 14669 (cf. § 8a$_1$);
   b) die 2. sing. ind. prät. come 2812 (cf. § 13a).
4. In bezug auf den konjugationswechsel ist festzustellen, daß
   a) die st. vb. brennenn (< an. brenna, § 64, 4), fraȝȝnenn (< friȝnan, § 46a$_4$), lutenn (< lútan, § 42, 64); drædenn, redenn, shædenn, slæpenn, wepenn (cf. § 42) ganz zur sw. konjugation übergetreten sind:

b) von st. vb. kommen folgende sw. part. vor: bilefedd 8914 (< belífan), flowedd 14567 (< flówan); tredédd 5728 (< tredan) und þutedd 4875 (< þútan);

c) heȝhenn 13973 ist ein neues st. part. zu dem sw. vb. heȝhenn (nb. zu heh, cf. § 66, 6);

d) der grammatische wechsel fehlt in den part. chosenn 9624 und wurrþenn D. 163, die an die präsensformen angeglichen sind.

5. Der übertritt aus einer klasse in eine andere liegt vor:

a) st. vb.: in bilefenn 8380 (cf. § 24 a_2) [kl. II];

b) sw. vb.: in þratte 15514 (< þreatian), lerrnde 7248 (< leornian), die zu klasse I und in filledenn 14040 (< fyllan), shifftedenn 470 (< sciftan), die zu klasse II übergetreten sind.

c) Eine ungewöhnliche präteritalform ist he icchedd 8123 (für icchede). Sie kommt nur einmal vor und erklärt sich durch das metrum, wie p. p. dwelledd H. 226 für dwald (cf. § 45 a_2). — Auf dialektmischung beruht das präteritum radde 6496 (cf. 42 a_8).

6. Das participium hat bei Orm mit zwei ausnahmen (istanedd 1968 und ȝehatenn D. 178) die partikel ȝe— verloren.

7. Der flektierte infinitiv ist nur in to donne 2949 belegt (cf. § 59); sonst ist to mit dem unflektierten infinitiv verbunden z. b. to don 2944; to wurrþenn 4075, to spellenn 720 (cf. Siev. § 363 a_3). Verschreibung liegt vor in to follȝhe 8030.

8. Bemerkenswert sind die kontraktionen von partikel (to, ne) und verbum, resp. verbalform.

a) To + vb. ist kontrahiert in tummbesherenn 4132; tunnderrstanndenn D. 48; toffrenn 4107; tunnderrganngenn 10661; tunnderrgan 2527; tunnderrfanngenn 11112; tunnderrfon 12936; tunnbindenn 10387;

b) ne + vb. in neteþþ 16580 (cf. § 30 a_2); nunnderrstanndenn 19415; nunnderrstanndesst 17018; nunnderrstanndeþþ 16898.

9. Besondere erwähnung verdienen noch Orms zahlreiche verbalbildungen, deren entstehung wohl in der breiten und ungeschickten darstellung eine erklärung findet. Sie haben sich angelehnt.

a) an substantiva: broddenn 10769; afledd 7903; bennkedd 15231; blomenn 10769; bonedd 694; dowwnenn 6745; hezzlenn 2814; kinndlenn 13442; gengenn 3128 (an. vb.); crunedd 5462; skarnedd 7397 (afr. vb.); læchenn 1856; lefftenn 2486; bilappedd 14267; childenn H. 1856; frofrenn D. 237; fullhtwenn I. 94; hæpedd 4331; kiþþedd 16979; lakenn 973; settledd 14099; spelldrenn 16440; stoffnedd 14561; þæwenn 6217; þeowwtenn I. 44; unnberrmedd 1591; wazzneþþ P. 37; whellpedd 5839; wraþþenn 5615 (cf. § 66);

b) an adjektiva: lazhenn 2639; meokenn 9385; sahhtlenn H. 351; skerrenn 676; totwinneþþ 19060 (an. vb.); hezheþþ 2640; secnedd 4771 (cf. § 66);

c) an verba oder verbalformen (n=, resp. l=suffix-bildungen): fanngenn 10799 (nb. zum part. von fón, cf. § 33, 1), onnfanngenn 6353, unnderrfanngenn 11728; littnenn 6115 (< an. lita); scorrenedd 1474 (< afr. escorcher); fillstnenn 5236 (< ags. fylstan); rixlenn 2237 (< ags. rícsian).

Vita.

Ich, Robert Bernhard Thüns, ev.-luth. Konfession, wurde am 2. Juli 1884 zu Nauleis i. S. als Sohn des Gutsbesitzers Oskar Thüns und seiner Ehefrau Emilie, geb. Sachse, geboren. Meine Vorbildung erhielt ich auf der Volksschule zu Lenz. Von Michaelis 1896 ab besuchte ich die Realschule zu Großenhain, die ich Ostern 1901 mit dem Berechtigungsschein für den einjährig-freiwilligen Militärdienst verließ. Alsdann trat ich in die Obersekunda des Königlichen Reaylgymnasiums zu Döbeln ein. Nach 1904 daselbst bestandener Reifeprüfung bezog ich die Universität Leipzig. Ich lag hier vorwiegend neusprachlichen, germanistischen, philosophischen und pädagogischen Studien ob und hörte Vorlesungen bei den Herren Professoren und Dozenten: von Bahder, Birch-Hirschfeld, Blondeaux, Cohen, Davies, Deutschbein, Gregory, Heinze, Herre, Hirt, Hofmann, Hunzinger, Kirn, Köster, Jungmann, Lange, Lamprecht, Sievers, Volkelt, Weigand, Windisch, Witkowski, Wülker, Wundt. Auch war ich Mitglied des romanischen, englischen und philosophisch-pädagogischen Seminars. Außerdem nahm ich teil an den Übungen in den Proseminaren der Herren Professoren von Bahder und Sievers und der Herren Lektoren Blondeaux, Cohen und Davies. Allen meinen verehrten Herren Lehrern, insbesondere Herrn Geheimrat Prof. Dr. Wülker, bin ich zu großem Danke verbunden.